

Das Modellprojekt FSJ in der Interkulturellen Arbeit 2013 - 2016

Das Sozialreferat der Stadt München fördert das Freiwillige Soziale Jahr in der Interkulturellen Arbeit seit 16 Jahren und öffnete damit den Bereich der Interkulturellen Arbeit für das Engagement von jungen Menschen. Ausgehend von den sehr positiven Erfahrungen haben immer mehr Einrichtungen der Interkulturellen Arbeit im Raum Südbayern Einsatzmöglichkeiten für ein Freiwilliges Soziales Jahr geschaffen.

Die Projektförderung ermöglicht es, geeigneten Einrichtungen in München bei Bedarf eine Anschubfinanzierung zu leisten und bewährten Einrichtungen eine Sicherheit der Finanzierung zu geben.

■ Entwicklung

Im Jahr 2000 gab es in 17 Einrichtungen in Südbayern insgesamt 20 Einsatzplätze im Bereich der Interkulturellen Arbeit. Bis 2016 verdoppelte sich das Angebot auf 34 Einrichtungen und 38 Einsatzplätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich der Interkulturellen Arbeit. Die Hälfte davon wird im Rahmen des Modellprojektes begleitet und gefördert.

Die Einsatzstellen des Projektes

- haben langjährige Erfahrung in der Interkulturellen Arbeit,
- haben als Zielgruppe Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund,
- setzen sich mit dem Thema der Interkulturellen Öffnung auseinander,
- sind in der Interkulturellen Arbeit der Kommune gut vernetzt,
- sind grundsätzlich offen für alle jungen Menschen unabhängig von Herkunft, Religionszugehörigkeit, Alter oder Schulbildung,
- ermöglichen im Rahmen des FSJ Jugendlichen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund,
- verfügen über interkulturell geschulte Mitarbeitende, die Freiwillige begleiten können,
- arbeiten eng mit der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen zusammen,
- können den Freiwilligen keine Unterkunft zur Verfügung stellen,
- und tragen dazu bei, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund einen Zugang zum Freiwilligen Sozialen Jahr bekommen.



■ Kooperation

Die Evangelische Jugendsozialarbeit ist landesweit vernetzt in Strukturen der Migrationssozialarbeit, kennt die relevanten Einrichtungen und hat Zugang zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Im Modellprojekt gibt es eine Kooperation mit der Evangelischen Jugend München, deren Zentralstelle Freiwillige Soziale Dienste Südbayern die begleitende pädagogische Arbeit für die Freiwilligen übernimmt, und die gesetzlich vorgeschriebene Seminare durchführt.

■ Begleitende Seminararbeit

Sie ist auf den Einsatzbereich der Freiwilligen hin konzipiert.

Das ganzheitliche Seminarekonzept mit dem Schwerpunkt Interkulturelle und Antirassistische Bildungsarbeit auf der Grundlage einer Pädagogik der Vielfalt vertieft die in der Einsatzstelle gemachten Erfahrungen.

Weitere Themen des Seminarekonzeptes sind Toleranz, Demokratie und Zuwanderungsgesellschaft.

Mindestens ein Mitglied des pädagogischen Teams der Seminarbegleitung verfügt über Migrationshintergrund.

Die Seminarbegleitung ist qualifiziert in interkultureller Pädagogik und Antirassismusbearbeitung.

Die Freiwilligen des Modellprojektes sind in der begleitenden Seminararbeit in der gleichen Gruppe und tauschen sich über ihre Erfahrung aus.

Die vielfältig zusammengesetzte Gruppe ermöglicht das Erlernen einer anerkennenden Haltung und den Umgang mit Diversität und Pluralität.

Die Freiwilligen erwerben in der Seminararbeit Zusatzqualifikationen durch ein Antirassismus-Training bzw. ein Empowerment-Training sowie ein Grundlagentraining zur Interkulturellen Verständigung.

■ Freiwillige

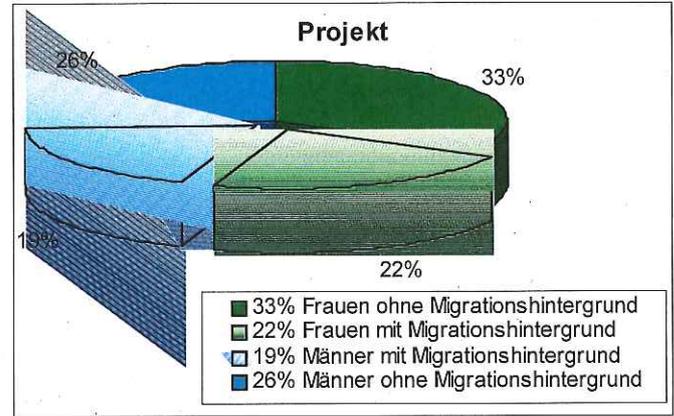
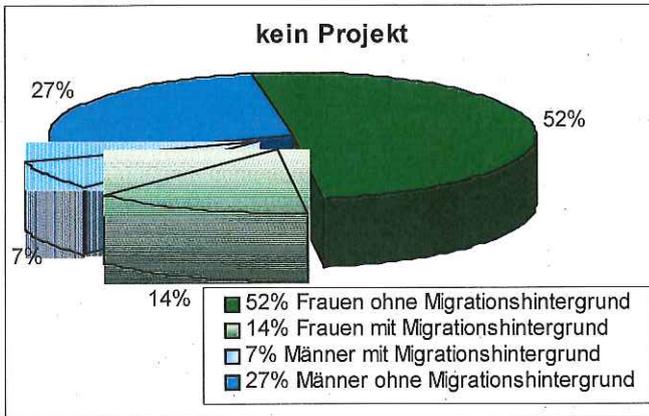
Sie engagieren sich für ein offenes und tolerantes Miteinander in einer Welt der Vielfalt und leisten einen wertvollen Beitrag zur interkulturellen Verständigung

2013	Januar bis August	19 Freiwillige
	September bis Dezember	14 Freiwillige
2014	Januar bis August	19 Freiwillige
	September bis Dezember	11 Freiwillige
2015	Januar bis August	17 Freiwillige
	September bis Dezember	11 Freiwillige
2016	Januar bis August	13 Freiwillige
Gesamt		68 Freiwillige

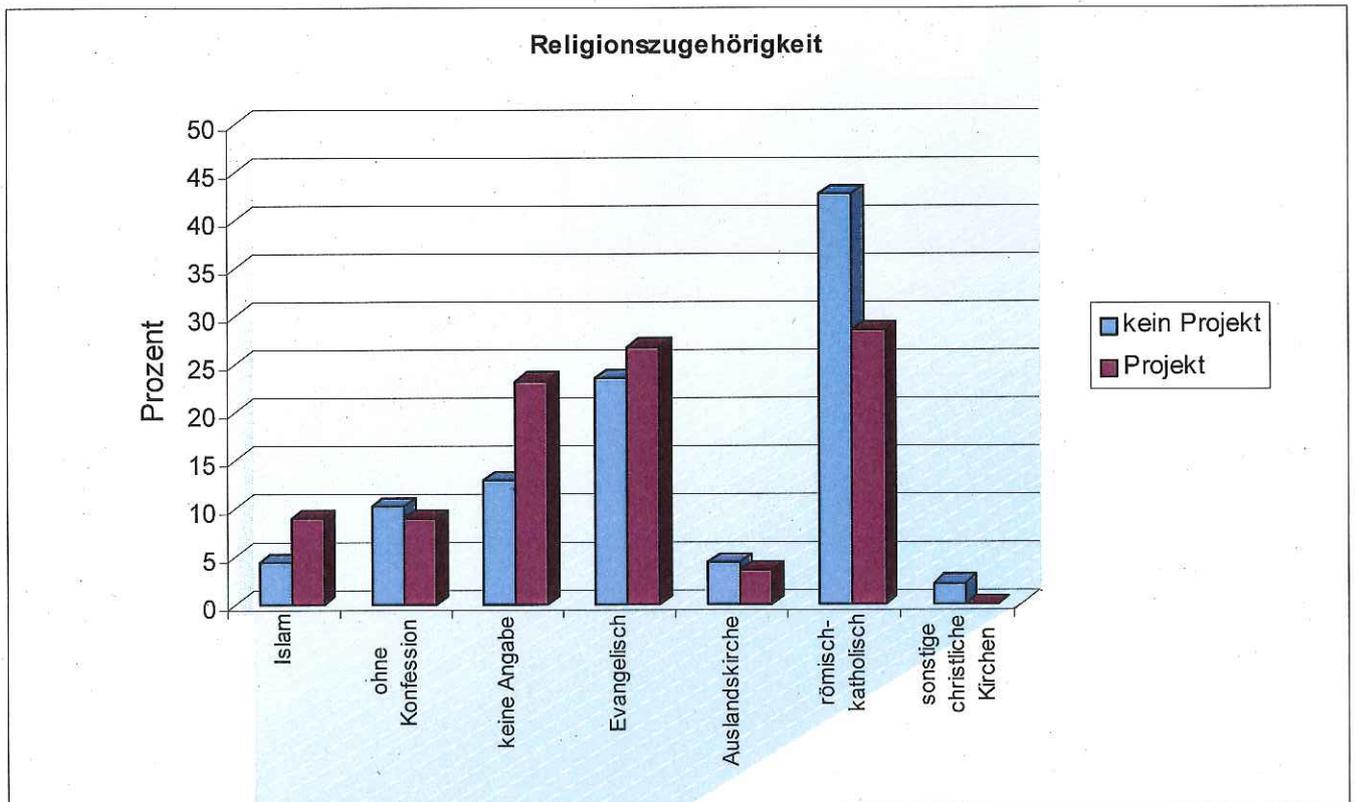
■ Statistiken

Angaben zu den Freiwilligen des Modellprojektes im Zeitraum 2013-2016 im Vergleich zu den restlichen Freiwilligen der zwei Seminargruppen (kein Projekt):

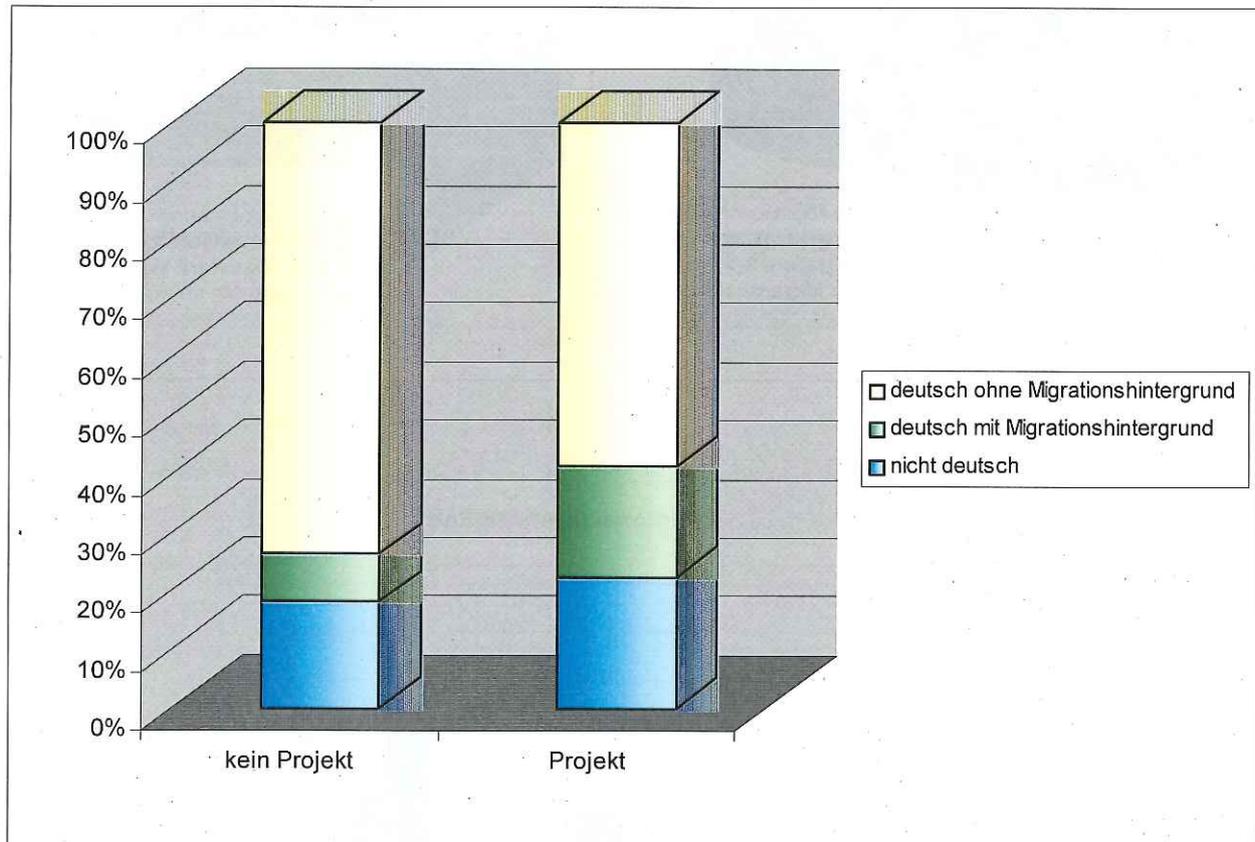
(A) Geschlecht / Migrationshintergrund



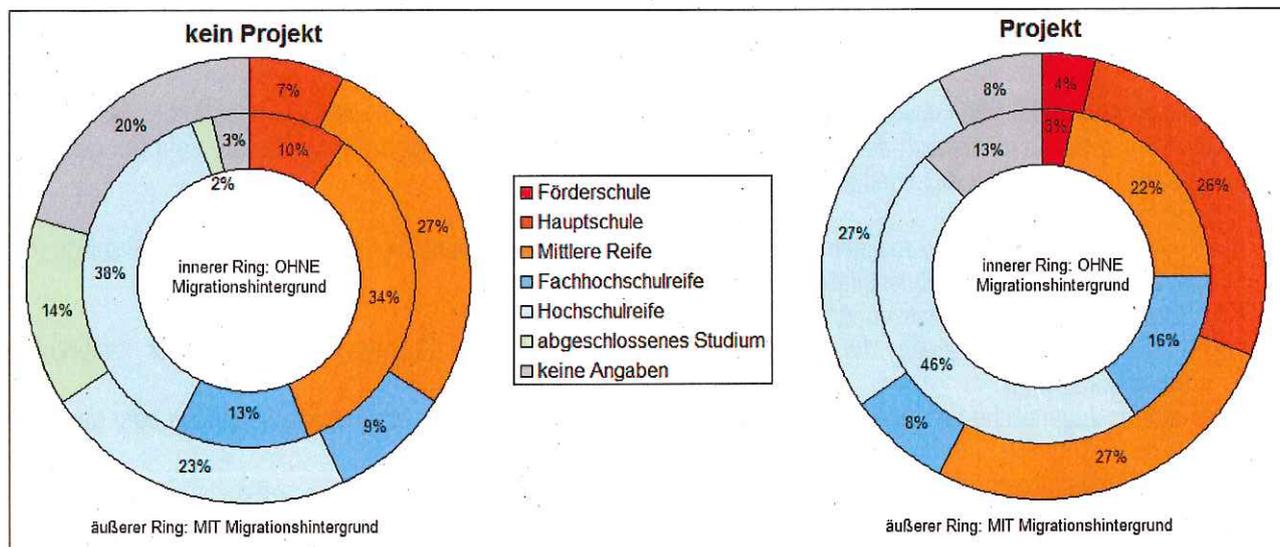
(B) Religionszugehörigkeit



(C) Staatsangehörigkeit



(D) Schulbildung



Damit wird deutlich, dass im Rahmen des Modellprojektes vermehrt junge Menschen mit Migrationshintergrund und geringeren Schulabschlüssen erreicht werden. Gleichzeitig wird sichtbar, dass junge Menschen ohne Migrationshintergrund einen Zugang zu Einrichtungen der Interkulturellen Arbeit bekommen und sich ihre Sicht auf die Zuwanderungsgesellschaft verändert. Dies entspricht der Intention des Projektes.

■ Zitate aus der Abschlussauswertung

„Ich wollte immer Lehrerin werden. Während meines FSJ in einer Grundschule mit 80% Kindern mit Migrationshintergrund habe ich eine Ahnung davon bekommen, was der Beruf von einem fordert. Nun kann ich mein Studium gezielter in Angriff nehmen.“ (Annemarie)

„Ich selber bin sehr behütet in einer sehr wohlhabenden Familie aufgewachsen. Als es in der Schule nicht so gut lief, hatte ich Nachhilfeunterricht. In meinem FSJ habe ich zum ersten Mal wahrgenommen, wie privilegiert ich bin. Das FSJ in der interkulturellen Arbeit hat mir die Augen geöffnet für viele Ungerechtigkeiten.“ (Til)

„Mein Deutsch war nie sehr gut, ich war kein guter Schüler, wurde von anderen oft beleidigt und ausgegrenzt. In meinem FSJ in der interkulturellen Arbeit hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, akzeptiert zu sein wie ich bin, da waren alle anderen genauso wie ich. Ich konnte sogar anderen helfen und war kein Außenseiter. Nun mache ich meinen Schulabschluss nach und möchte dann eine Ausbildung machen. Im FSJ habe ich gemerkt, dass ich etwas kann.“ (Erkan)

■ Besonderheiten im Zeitraum 2013 – 2016

Die Zentralstelle Südbayern war beteiligt am Bundesprojekt der aej „FSJ in Migant_innenselbstorganisationen“. Nach Ende der Projektlaufzeit 2014 wurde eine Stelle im Bereich der Migrant_innenselbstorganisation in die Projektförderung aufgenommen und wird bei Bedarf besetzt.

Durch die Übertragung von Restmitteln in das nächste Haushaltsjahr konnten in jedem Jahr jeweils für 6 Monate für Freiwillige, die ihr FSJ verlängern oder von einer anderen Einsatzstelle in den Bereich der Interkulturellen Arbeit wechseln wollten, 1-2 zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Eine Einsatzstelle wurde geschlossen.

Einsatzplätze im Rahmen der Ganztageschulen wurden ins Projekt aufgenommen.

2014 trafen sich Freiwillige aus 15 Jahren "FSJ in der Interkulturellen Arbeit". Dabei wurde deutlich, wie nachhaltig die gemachten Erfahrungen im interkulturellen Bereich die Jugendlichen geprägt und sie kompetent gemacht haben für die gesellschaftlichen Herausforderungen einer Zuwanderungsgesellschaft.



Evangelische
Jugendsozialarbeit
Bayern e.V.

■ **Ausblick 2016**

Der Bereich FSJ in der Interkulturellen Arbeit hat sich stabilisiert und bewährt. Nun gilt es, dieses Feld auszuweiten. Es gibt Einsatzstellen im Bereich der Interkulturellen Arbeit, die für ein Freiwilliges Soziales Jahr sehr gut geeignet sind, die Kosten einer Freiwilligen jedoch nicht aufbringen können.

Dazu zählen:

- Schulen, insbesondere in sozialen Brennpunkten mit einem hohen Anteil von Kindern aus armen Familien (oft einhergehend mit Migrationshintergrund)
- Schulen mit Übergangsklassen für Geflüchtete
- Einsatzstellen im Bereich der Flüchtlingsarbeit (z.B. bei der Kinderbetreuung in einer Unterkunft, Sprachförderung)

Ferner gibt es Jugendliche mit Migrationshintergrund, die im FSJ nach wie vor unterrepräsentiert sind oder gar nicht vorkommen:

- Jugendliche mit sehr geringen Deutschkenntnissen
- Junge geflüchtete Menschen unabhängig ihres Fluchtlandes
- Jugendliche mit einer Duldung

Das Modellprojekt FSJ in der Interkulturellen Arbeit soll hier, wie bisher auch, eine Vorreiterrolle übernehmen. Weitere Stellen sollen eingerichtet, eine neue Gruppe junger Menschen soll erreicht werden. Dazu bedarf es einer Ausweitung der bisherigen Förderung. Ein entsprechender Antrag liegt bereits vor.

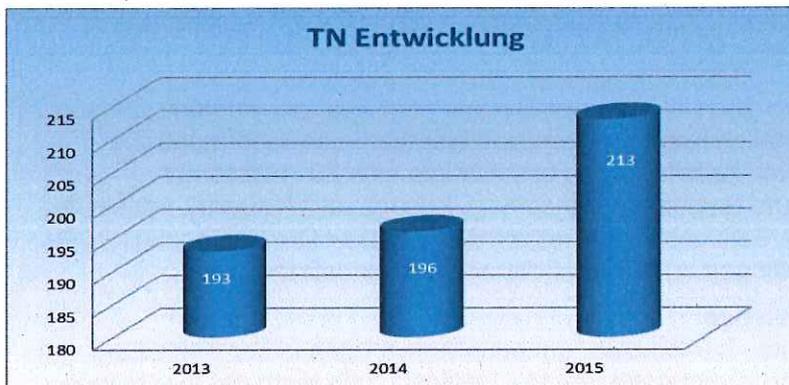


Sachbericht FSJ für die Stadt München Entwicklung 2013 bis 2015

Der Paritätische in Bayern bietet seit 1967 das Freiwillige Jahr an und seit 2011 auch den Bundesfreiwilligendienst. Er begleitete in den letzten Jahren durchschnittlich ca. 950 Freiwillige pro Jahrgang in ganz Bayern.

Entwicklung der Freiwilligenzahlen in städtischen Einrichtungen

Die Stadt München hat für städtische Einrichtungen den Paritätischen als Träger für die Durchführung des FSJ ausgewählt. Die Teilnehmerzahlen in den Jahren 2013 bis 2015 sind leicht, aber kontinuierlich gestiegen:

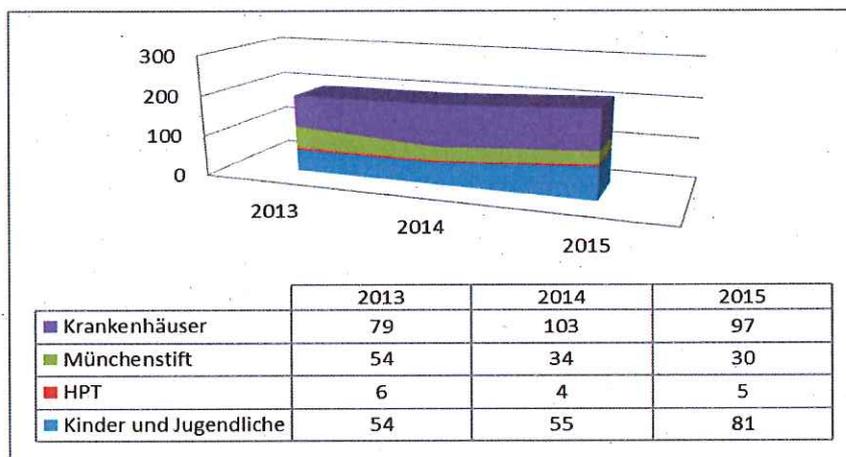


Der Einsatz der Freiwilligen in städtischen Einrichtungen

Die Freiwilligen unterstützen städtische Einrichtungen in der Betreuung

- von Kindern und Jugendlichen
- Menschen mit Behinderung (Heilpädagogische Tagesstätten)
- Senioren (Münchenstift) und
- kranken Menschen (Krankenhäuser).

Der Freiwilligenzahlen sind in den letzten Jahren bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen um ca. 50% gewachsen, während die Freiwilligenzahlen im Münchenstift zurückgegangen sind.



Schwerpunkte in den Freiwilligendiensten

Pädagogische Weiterentwicklung

Der Paritätische versucht seine Werte „Vielfalt, Offenheit und Toleranz“ auch in den Freiwilligendiensten zu leben. Dies beinhaltet die Öffnung für möglichst viele junge Menschen und hat sehr heterogene Seminargruppen zur Folge.

Um eine gute pädagogische Begleitung zu gewährleisten entwickeln wir kontinuierlich die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Freiwilligendiensten weiter, indem wir Arbeitshilfen für die Arbeit mit neuen Zielgruppen erarbeiten. So nahm in den letzten Jahren der Kreis von Personen mit psychischen Auffälligkeiten/Vorbelastungen kontinuierlich zu, auch wenn diese Daten statistisch nicht erfasst werden. Eine Arbeitsgruppe entwickelte unter Mitwirkung von Experten Arbeitshilfen zur pädagogischen Begleitung von Menschen mit psychischen Auffälligkeiten für den internen Gebrauch.

Die paritätischen Werte eröffnen auch Teilnehmenden aus dem Ausland verstärkt Zugang zu den Gruppen. Neben interkulturellen Kompetenzen sind hier auch vermehrt rechtliche Fragestellungen von Belang. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich 2014/2015 mit Teilnehmenden aus dem Ausland (sogenannte Incomer). Brisanz und Aktualität erhielt die Thematik durch die Öffnung für Geflüchtete. Daher wurde 2016 die Hinweise bezüglich der rechtlichen Situation von Flüchtlingen und deren Sonderstatus aktualisiert.

Kooperation mit den Einsatzstellen

Es finden jährlich bis zu 2 Anleiter-Treffen statt, um neue Anleitungen in der Begleitung von Freiwilligen in den Einsatzstellen zu unterstützen. Die Veranstaltung dient darüber hinaus dazu, Netzwerke zu schaffen und den Austausch von Verantwortlichen in den Einsatzstellen untereinander und mit dem pädagogischen Team zu fördern.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Paritätische will mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen, die Freiwilligendienste in der Öffentlichkeit und unter den jungen Menschen bekannter zu machen.

Es finden regelmäßig Besuche in Schulen oder Beteiligungen an Messen zur Berufsorientierung statt.

Der Paritätische betreibt seit 2014 eine Facebook-Seite, um die jungen Menschen auch in den sozialen Netzwerken „abzuholen“. Ein festes Redaktionsteam aus pädagogischen Mitarbeiter/innen binden dabei auch Freiwillige mit ein, die von ihrer Arbeit in der Einsatzstelle berichten und damit junge Menschen unmittelbar ansprechen.

2015 wurde auch die Internetseite der Seite der Freiwilligendienste neu konzipiert, um eine moderne, zielgruppengerechte Ansprache der Zielgruppe zu ermöglichen. Im Juni 2016 wurde die Seite freigeschaltet.

2014 stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten 50 Jahre FSJ-Gesetz / 60 Jahre FSJ in Bayern. Der Paritätische hat sich sehr rege am Bundesaktionstag am 20. Mai eingebracht. In München, Nürnberg, Kempten, Regensburg und Würzburg fanden unterschiedliche Aktionen statt, die auf verschiedene Weise auf das FSJ aufmerksam machten. In München fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Ein kleines Rädchen im Getriebe oder eine tragende Säule im System?“ statt. Ziel war es, mit Freiwilligen, Vertreterinnen von Fachhochschulen, von Einsatzstellen und der Politik zu diskutieren, welchen gesellschaftlichen Wert das FSJ für die Gesellschaft hat.

Außerdem wurde ein Schwerpunktheft im Mitgliedermagazin zum Thema Freiwilligendienste gestaltet, in dem aus unterschiedlichen Perspektiven (Freiwilliger, päd. Mitarbeiterin, Vertreterin der Einsatzstelle) die Freiwilligendienste beleuchtet wurden.

Zudem hat sich der Paritätische in Bayern an Aktionen des paritätischen Gesamtverbands beteiligt. Dabei wurde z.B. ein Film über verschiedene Einsatzstellen, davon ein Kindergarten in München gedreht.

Beteiligung an Aktionen der Landeskonzferenz:

Als besondere Ereignisse war 2013 die Veranstaltung der Landeskonzferenz „FSJ trifft Politik“ zu werten, bei der junge FSJ-lerinnen und FSJ-ler mit Politikerinnen und Politikern aller Fraktionen ins Gespräch kamen.

Der Paritätische beteiligte sich 2014 außerdem an der Vorbereitung zur Festveranstaltung 60 Jahre FSJ in Bayern in Nürnberg, die von der Landeskonzferenz durchgeführt wurde. Freiwillige aus ganz Bayern sind nach Nürnberg gefahren, um an der Veranstaltung, die vom Sozialministerium gefördert wurde, teilzunehmen.

Ausblick 2016

Öffentlichkeitsarbeit: neben der schon genannten Internetseite wurde auch der Flyer für die Freiwilligendienste neu entwickelt und die Facebookseite dem neuen CI angepasst. Weitere Info- und Werbematerialien (Poster) folgen im Herbst.

Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen: Mit dem neuen Jahrgang wird den FSJ-Einsatzstellen ein aktualisiertes Einsatzstellenhandbuch zur Verfügung gestellt, in dem die pädagogische Konzepte des Paritätischen erläutert und konkrete Unterstützungsangebote für die Verantwortlichen in den Einsatzstellen bei der Begleitung von Freiwilligen zu finden sind.

Vereinbarungen mit Einsatzstellen: Die Vereinbarungen mit den Einsatzstellen wurden aktualisiert. Anlass war es, die Arbeitsmarktneutralität und Gemeinnützigkeit vertraglich festzuschreiben.

Qualitätsmanagement: 2014 wurde eine Arbeitsgruppe Qualität gegründet, die alle relevanten Prozesse in den Freiwilligendiensten prüft, Standards der bayerischen Träger sowie des Paritätischen Gesamtverbandes einarbeitet und deren Einhaltung sichert. Die Gruppe wird voraussichtlich Ende 2016 als Ergebnis ein QM-Handbuch vorlegen.

München, Mittwoch, 27. Juli 2016

Dr. Annette Firsching
(Leitung der Freiwilligendienste)



Bericht an den Stadtrat der Landeshauptstadt München 2013 bis 2016

TATENDRANG – Spenden Sie Zeit statt Geld!

1. Freiwilligen-Agentur Tatendrang München

Deutschlands erste Freiwilligenagentur

Tatendrang München berät und unterstützt Münchner Bürgerinnen und Bürger, gemeinnützige Einrichtungen sowie Unternehmen in allen Fragen des freiwilligen Engagements. Die 1980 auf Beschluss des Münchner Stadtrats gegründete Beratungsstelle (damals „Münchner Helfer-Information“) ist die älteste Freiwilligenagentur Deutschlands und ein erfahrener Partner bei der Weiterentwicklung des Thema Ehrenamts. Träger der Freiwilligen-Agentur Tatendrang ist der **Verein für Fraueninteressen e.V.** (www.fraueninteressen.de). Der Verein für Fraueninteressen wurde 1894 als Zentrum der Münchner Frauenbewegung mit dem Ziel gegründet, den Frauen Bildungschancen, gesellschaftliche und staatsbürgerliche Rechte zu schaffen.

Freiwilligenmanagement mit Qualitätssiegel



Tatendrang München ist eine von mittlerweile 18 Freiwilligen-Agenturen in Deutschland, die über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement verfügt. Seit 2005 erfassen und dokumentieren wir alle unsere Angebote und Prozesse nach dem Qualitätsmanagementsystem der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa). Die regelmäßige systematische Bewertung unserer Kernprozesse hilft Tatendrang dabei, Schwachstellen zu identifizieren und sich kontinuierlich weiter zu entwickeln. Als eine der ersten Freiwilligenagenturen in Deutschland hat Tatendrang im Rahmen des Qualitätsmanagements auch das Thema Interkulturelle Öffnung näher beleuchtet. In 2015 wurde die Agentur zum 5. Mal zertifiziert. Die zwei unabhängigen Gutachter attestierten uns einen „sehr guten bis herausragenden Eindruck“. Vor allem der wirksame Einsatz der verfügbaren Ressourcen, die kontinuierliche Weiterentwicklung von Angeboten und Abläufen, die Vernetzung mit dem gesellschaftlichen Umfeld vor Ort sowie die zahlreichen Kooperationen mit Unternehmen wurden positiv bewertet. (www.bagfa.de)

1.1 Unsere Arbeitsschwerpunkte

Freiwillige vermitteln, qualifizieren und beraten

Wir informieren und beraten interessierte Münchner Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements und vermitteln sie in passende Einsatzstellen. Wir stehen persönlich, telefonisch oder per E-Mail für Fragen und bei Problemen zur Verfügung und vermitteln auf Wunsch weitere ehrenamtliche Tätigkeiten. Im Rahmen von Veranstaltungen, Tagen der offenen Tür oder Messen geben wir interessierten Zeitspenderinnen und Zeitspendern die Möglichkeit, sich über das breite Spektrum an Einsatzmöglichkeiten zu informieren und mit uns persönlich ins Gespräch zu kommen.



Individuelle Beratung
und persönliche
Betreuung der
Freiwilligen

Gemeinnützige Einrichtungen und Projekte beraten, qualifizieren und vernetzen

Tatendrang München arbeitet derzeit mit rund 446 gemeinnützigen Einrichtungen, Organisationen und Projekten aus dem sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich zusammen. Die Partnerorganisationen werden bezüglich geeigneter Strukturen und Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement beraten. Bevor eine Organisation Kooperationspartner wird und in die Datenbank aufgenommen werden kann, muss ein ausführlicher Fragebogen ausgefüllt werden. In einem persönlichen Gespräch vor Ort verschaffen wir uns einen Eindruck und klären ab, ob die Rahmenbedingungen und die Tätigkeiten für Ehrenamtliche geeignet sind.



Regelmäßiger
Besuch unserer
Kooperationspartner
(hier: Kleiderkammer
Bayernkaserne)

Bürgerschaftliches Engagement fördern und gestalten

Engagierten Freiwilligen bieten wir Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch sowie Qualifizierungen an. Tatendrang unterstützt Kooperationspartner bei der Entwicklung passender Angebote und Tätigkeiten für Freiwillige, vermittelt Kooperationen mit der Wirtschaft und bietet dazu auch Weiterbildungen an. Für die Verantwortlichen in den gemeinnützigen Organisationen und die Freiwilligen-Koordinatorinnen und -Koordinatoren bieten wir gemeinsam mit Kooperationspartnern Weiterbildungen zu verschiedenen Themen an.

Eigene Projekte entwickeln und umsetzen, Wissen dazu weitergeben

Tatendrang entwickelt neue Projekte und Angebote in einzelnen Themenfeldern des Bürgerschaftlichen Engagements. Damit reagieren wir auf aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen. Vor allem zu nennen ist hier das Projekt „LESEZEICHEN – Lesen und Sprechen mit Schulanfängern“, das Kinder mit Migrationshintergrund unterstützt. In 2014 neu hinzugekommen ist das Projekt „Lernpaten-Akademie“, ein kostenfreies Weiterbildungsangebot für Freiwillige im schulischen Umfeld. Im Bereich Unternehmensengagement organisiert Tatendrang im zweijährlichen Rhythmus den „Marktplatz Gute Geschäfte München“. Das Projekt „Uni in Aktion“ wendet sich an die zunehmende Zahl von Studierenden, die sich freiwillig engagieren möchten.



Bürgerschaftliches Engagement in der Öffentlichkeit stärken

Ein wichtiges Anliegen ist für uns, die öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung für die Leistungen des bürgerschaftlichen Engagements zu fördern. Dies tun wir unter anderem im Rahmen einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und wirken mit in verschiedenen Netzwerken und Arbeitsgruppen auf kommunaler und nationaler Ebene. Regelmäßig sind wir zu unterschiedlichen Anlässen als Referentinnen aktiv.



Verleihung
München Dankt an
Ehrenamtliche von
LESEZEICHEN

1.2 Unsere Projekte

Der regelmäßige Kontakt zu Freiwilligen, Kooperationspartnern und Unternehmen gibt wichtige Impulse für die Entwicklung neuer Angebote, Formate und Projekte. Zum Beispiel führte der Hinweis einer Schulleiterin 2008 zum Start unseres Projekts **„LESEZEICHEN – Lesen und Sprechen mit Schulanfängern“**, das Kinder mit Migrationshintergrund unterstützt.

Um unserem Leitbild gerecht zu werden, allen Menschen in München einen Zugang zu ehrenamtlichem Engagement zu ermöglichen und diese dabei bestmöglich zu unterstützen, hat Tatendrang in den letzten Jahren verschiedene Projekte und Formate entwickelt. Studierende der LMU können sich beim **„Sei dabei: Markt der Engagementmöglichkeiten an der LMU“** informieren. Im Bereich Unternehmensengagement organisiert Tatendrang seit 2007 im zweijährlichen Rhythmus den **„Marktplatz Gute Geschäfte München“** – zuletzt in 2015. In 2015 startete Tatendrang in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut München das Projekt **„Lernpaten-Akademie“**, ein kostenfreies Weiterbildungsangebot für Freiwillige im schulischen Umfeld. Engagementberatung vor Ort (z.B. in Seniorentreffs), Tage der offenen Tür, Teilnahme an Festivals, Messen, Vorträgen, Veranstaltungen u.v.m. tragen dazu bei, mehr und mehr Menschen für ein freiwilliges Engagement zu begeistern.

LESEZEICHEN – Lesen und sprechen mit Grundschulern

Das 2008 gestartete und bis Ende 2013 ausschließlich mit Spendenmitteln finanzierte Projekt unterstützt Kinder mit Migrationshintergrund, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse Schwierigkeiten beim Start in der Schule haben. Seit dem 1.1.2014 befindet sich LESEZEICHEN in der Regelförderung der LHM, Sozialreferat. Mit einer Vollzeit- und einer Minijob-Stelle werden derzeit 420 ehrenamtliche Lesepatinnen und -paten an 44 Grund- und Förderschulen vermittelt und qualifiziert. Viele der Freiwilligen betreuen mehr als ein Kind.

Lernpaten-Akademie München – Kompetenzen von Freiwilligen stärken

Weiterbildungen und Erfahrungsaustausch sind für Freiwillige eine wichtige Unterstützung bei ihrer Tätigkeit. Viele gemeinnützige Einrichtungen haben jedoch nicht die notwendigen Ressourcen für solche Angebote. Um Freiwillige wie auch Freiwilligenkoordinatoren/innen praxisnah bei ihren Aufgaben zu unterstützen, hat die Freiwilligen-Agentur Tatendrang in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut die „Lernpaten-Akademie München“ ins Leben gerufen. Die Seminare – von Pädagogik über Deutsch und Mathematik bis hin zu Interkulturellen Trainings – sind kostenfrei. 2015 startete die Lernpaten-Akademie mit einem ersten Angebot. Jedes Jahr kommen weitere Seminare und Workshops dazu. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, auf spezifische Bedürfnisse von Freiwilligen zu reagieren. Finanziert wird die Lernpaten-Akademie durch eine Spende der Giesecke & Devrient Stiftung.
www.lernpaten-akademie.de

Marktplatz „Gute Geschäfte München“ – Unternehmen engagieren sich

Seit 2007 organisiert Tatendrang alle zwei Jahre den „Marktplatz Gute Geschäfte München“. Dabei handelt es sich um ein aus Holland übernommenes Format, das wie bei einem „Speed-Dating“ gemeinnützige Organisationen, die Hilfebedarf haben, mit Unternehmen zusammenbringt, die Hilfe geben wollen. Die IHK für München und Oberbayern sowie die Landeshauptstadt München sind feste Kooperationspartner und Unterstützer der Aktion. Die IHK stellt auch die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung, die Firma Hoffmann Catering stiftete das Catering.
www.gute-geschaefte-muenchen.de

STATEMENT

M-net möchte im Rahmen des Mitarbeiterprogramms „M-net bewegt ...“ unseren Mitarbeitern ermöglichen, sich sozial zu engagieren. Tatendrang München vermittelte uns eine breite Auswahl passender Projekte. Unsere Mitarbeiter halfen bei der Renovierung einer Begegnungsstätte für Senioren, sie packten mit an bei der Pflege eines Naturschutz-Biotops und führten ein Bewerbungstraining für junge Asylbewerber und Flüchtlinge einer Berufsschule durch, um nur einige Projekte zu nennen. Das Feedback aller Teilnehmer war ausgesprochen positiv. Natürlich nicht nur wegen der Abwechslung, ein solcher Projekttag stärkt auch den Zusammenhalt und Teamgeist im Unternehmen. Das Gefühl, etwas Gutes und Sinnvolles zu tun, ist durch nichts zu ersetzen. Vielen Dank an die Agentur Tatendrang für die Vermittlung der interessanten Projekte.

Katrin Schneider,
Senior Manager Strategie & Unternehmensentwicklung M-net

Uni in Aktion – Engagement von Studierenden

Das Interesse von jungen Menschen, sich neben dem Studium freiwillig zu engagieren, ist groß. Aufgrund der wechselnden Lehrpläne und Prüfungsphasen ist es jedoch wichtig, ihnen Tätigkeiten anzubieten, die zeitlich befristet und flexibel sind. Um Studierende mit Münchner Einrichtungen zusammenzubringen, organisierte Tatendrang schon zwei Mal einen „Markt der Engagementmöglichkeiten“ für die Studierenden an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU). Über 60 Einrichtungen stellen ihre Arbeit und Möglichkeiten eines Engagements vor. Für die Erstsemester der juristischen Fakultät wurden Vorträge zum Thema „Ehrenamt in München“ gehalten. Studierende der Hochschule München konnten bei einem Besuch bei uns den Alltag in einer Freiwilligen-Agentur erleben.



Markt der Engagementmöglichkeiten für Unternehmen und Gemeinnützige

Engagiert im Flüchtlingsbereich

Das Engagement für und von Geflüchteten ist bei Tatendrang ein besonderer Schwerpunkt. Wir beraten und begleiten Projekte und Gemeinschaftsunterkünfte, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten. Wir versuchen, auch für geflüchtete Menschen passende Engagement-Angebote zu finden. Wir bieten Weiterbildungen speziell für Ehrenamtliche in Übergangsklassen an und organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen für interessierte Freiwillige.



Infoveranstaltung für Freiwillige im Flüchtlingsbereich

1.3 Finanzielle Förderung von Tatendrang

Seit der Gründung 1980 befindet sich Tatendrang (ehemals „Münchner Helfer-Information“) in der Regelförderung der Landeshauptstadt München. Für einzelne Projekte (LESEZEICHEN, Lernpaten-Akademie) erhalten wir Unterstützung durch die Giesecke & Devrient-Stiftung. Unsere Beratungsleistungen im Bereich Corporate Volunteering stellen wir den Unternehmen in Rechnung.

Die Freiwilligen-Agentur Tatendrang erhält derzeit 158.059 Euro (Stand Dezember 2015) an Fördermitteln des Sozialreferats der LHM. Im Jahr 2012 waren es 144.080, 2013: 148.206 Euro, 2014: 154.959 Euro, 2015: 158.059 Euro). Für 2016 sind zusätzliche personelle Ressourcen beantragt, um die stetig steigenden Aufgaben weiterhin bewältigen und zukunftsorientiert handeln zu können.

Finanzierung Tatendrang	2013	2014	2015	beantragt 2016
LHM Sozialreferat	150446 *	154958 *	158059 *	229.000
Sonstige Finanzierungsmittel (Spenden, Stiftungsmittel)	45306	26052	43724	
Erwirtschaftete Mittel	20190	17740	13735	

* Tarifierpassung

1.4 Das Tatendrang-Team

Tatendrang beschäftigt vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen auf Teilzeitbasis sowie vier Mitarbeiterinnen als geringfügig Beschäftigte. Zwei Kolleginnen sind im Rahmen der Übungsleiterpauschale aktiv. Insgesamt verfügen wir über einen **Stellenschlüssel von 2,6 Vollzeitstellen**. Tatendrang ist immer bemüht, Prozesse und Abläufe möglichst effizient zu gestalten und Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, IT-Infrastruktur etc. so niedrig wie möglich zu halten. Dennoch zeigte sich in 2015 deutlich, dass sich mit den o.g. Personalressourcen die künftigen Herausforderungen nicht bewältigen lassen (siehe auch Herausforderungen für Tatendrang).

Engagementberatung: Individuelle Beratung und Vermittlung von Freiwilligen

In 2015 fanden bei Tatendrang 920 Einzelberatungen neuer Freiwilliger statt. Zusätzlich betreuen wir die knapp 2.000 in unserer Datenbank registrierten Freiwilligen kontinuierlich weiter. Ein Team aus derzeit sechs Kolleginnen berät in ca. 1-stündigen Gesprächen Münchner Bürgerinnen und Bürger, die freiwillig aktiv werden wollen. Sie unterbreiten individuelle Engagementvorschläge, die zu den Wünschen und Rahmenbedingungen der Freiwilligen passen und informieren umfassend über die jeweiligen Aufgaben und Organisationen. Die Freiwilligen werden von „ihrer“ Beraterin nachbetreut und können sich mit Fragen oder Problemen jederzeit an Tatendrang wenden. Zu vielen Ehrenamtlichen pflegen wir Kontakte über viele Jahre. Die Engagement-Beraterinnen arbeiten auf Mini-Job-Basis.



920 Einzelberatungen
in 2015

2. Meilensteine aus den Jahren 2013 bis 2015

Jahr	Neue Freiwillige	Neue Organisationen	Unternehmens-Aktionen
2013	793	41	19
2014	774	19	26
2015	920	33	26

2013 Rund 800 Münchnerinnen und Münchner kommen zu einer Beratung zu Tatendrang und werden von uns in ehrenamtliches Engagement vermittelt. Erstmals bietet Tatendrang unter dem Motto „Engagiert vor Ort“ Beratung zu Engagement-Möglichkeiten im Stadtteil an. In Einrichtungen in Neuhausen und Milbertshofen stellen wir freiwillige Tätigkeiten in den jeweiligen Stadtteilen vor und knüpfen neue Kontakte zu Einrichtungen. Bei zwei „Tagen der offenen Tür“ empfängt Tatendrang rund 70-interessierte Freiwillige sowie Kooperationspartner.

Unsere Highlights:
 - An der Beratung teilnehmen Sie gratis!
 - Sie werden von uns und unseren Partnern bei der Suche nach einem Engagementfeld unterstützt.
 - Sie erhalten eine persönliche Beratung.
 - Sie können Ihre Fragen stellen und sich Unterstützung holen.
 - Sie können Ihre Erfahrungen mit anderen Teilnehmer:innen austauschen.

Herinspaziert... Tag der offenen Tür bei Tatendrang!
 Donnerstag, 5. Dezember 2013
 12 bis 16 Uhr
 Wir freuen uns auf Sie!

Freiwilligen-Agentur Tatendrang
 Leisnerstraße 1, 80333 München
 www.tatendrang.de

100 neue Lesepatinnen und Lesepaten für das Projekt LESEZEICHEN

Rund 100 interessierte Freiwillige, die sich für die Bildung von Kindern und Jugendlichen engagieren möchten, melden sich nach einem Artikel in der SZ. In vier Informationsveranstaltungen sowie zahlreichen Einzelberatungen werden sie über das Projekt informiert und als Lesepatinnen und -paten aufgenommen. Nun sind rund 300 Freiwillige an 32 Grund- und Förderschulen aktiv, über 500 Mädchen und Jungen profitieren von diesem Angebot. Für die Lesepaten gibt es neun Weiterbildungen sowie vier „Ehrenrunden“ zum Erfahrungsaustausch.

Deutschunterricht in der Mittagspause

Für das Projekt „Lesezeichen“ sucht die Freiwilligen-Agentur Tatendrang Lesepaten für junge Schüler

München – Noch sind sie in den Ferien. Doch damit jene Kinder, die sich schwer tun mit dem Leselernen, von Anfang an Unterstützung erhalten, sucht die Freiwilligen-Agentur Tatendrang schon jetzt Lesepaten. Denn wenn die Muttersprache der Eltern nicht Deutsch ist, können die Familien ihre Kinder in diesem Bereich kaum fördern. Tatendrang hat deshalb vor fünf Jahren das Projekt „Lesezeichen“ gestartet. Ehrenamtliche Lesepaten lesen einmal pro Schulwoche mit einem Kind eine Unterrichtsstunde lang Lesen und Sprechen. Mehr als von Kindern mit geringen Deutschkenntnissen oder Leseschwierigkeiten haben die 215 Lesepaten an rund 20 Grund- und Förderschulen bundesweit und spielerisch ein sicheres Umgang mit Buchstaben und Wörtern der deutschen Sprache unterrichtet. Die monatliche Förderung ersetzt sich wachsender Beliebtheit an den Schulen. „Wir haben mit unserem Angebot offenbar den Nerv getroffen“, sagt Projektleiterin Christa Eberich. „Der Bedarf ist sehr groß.“ Für das neue Schuljahr haben sich bereits 34 Schulen gemeldet, die auf den Einsatz von Lesepaten hoffen. Mithrasens 98 Elternzeitliche braucht Tatendrang zusätzlich, um den Bedarf zu decken, anmal auch einige Paten aufsuchen.

Lesepatin Jana Benzscheid, 68, der sich im vergangenen Jahr nach einem 16-Monats- als Lesepatin meldete, will – wie 250 der 275 Paten des vergangenen Schuljahres, auf jeden Fall weitermachen. Dempon- sorierten Justizien bereitet die Aufgabe viel Freude, räumt er auch ein, wie die Kinder immer größere Fortschritte machen. Er hatter gleich für zwei Ruben die individuelle Förderung übernommen. In der Regel einmal pro Woche bekommen beide seine Lesemate, die er in enger Austausch mit der Lehrerin, aber auch nach eigenen Ideen gestalten konnte. „Die Kinder haben nicht nur gelernt, besser zu lesen, sondern vor allem auch Textbücher zu verstehen, da wir uns auch über schwierige Worte austauschten“, erzählt Benzscheid. „Auch die Lebendigkeit und das Selbstvertrauen der Jungen sind gestiegen. Sie beteiligen sich beide reger am Unterricht.“



Lernmittel sind vorhanden, jetzt werden noch Lesepaten gesucht. Foto: Christiana Eberich

„Auch die Lebendigkeit und das Selbstvertrauen der Jungen sind gestiegen.“ Solche Erfolgsergebnisse sind die Freude der Kinder verschaffen auch den „Jahres-Zeichenspaten“, sagt er. „Ich bin gerade so begeistert von der Aufgabe, die macht mir so viel Spaß, dass ich nicht nur weitermachen, sondern auch gerne weitere Kinder fördern möchte.“ Eine ein Drittel der Lesepaten kommener sich nur um ein Kind, zwei Drittel für die überausbegehrte und an dem Alter von mehr als 65 Jahren, was durchaus willkommen ist. Sie haben viel Lebenserfahrung, können Geduld aufbringen und so das Vertrauen der Kinder gewinnen. „Lernmaterialien zwischen Mithrasens und Kindern ist eine andere als zwischen Frauen und Kindern. Kinder sollen beide erfahren können.“ Auch Christa Eberich hofft auf steigendes Interesse bei Männern für diese Aufgabe. „Wir wissen, dass Männer an den Schulen sehr willkommen sind.“ Wer sich als Lesepatin in dem Projekt engagieren will, das seit 2011 die Gleichstellung und Diversität fördert, sollte sich für das gesamte Schuljahr verpflichten. Denn die Basis für die erfolgreiche Arbeit ist die persönliche und verlässliche Beziehung zu dem jeweiligen Kind. Lesepaten sollen Kinder lesen, Geduld, Toleranz und Konfliktfähigkeit mitbringen. Zudem sind gute Deutschkenntnisse und ein weiteres Flußsprachenverständnis erforderlich. Regelmäßige Schulungen und Treffen organisieren die Projektleiterin für die Paten. „Wir wissen, dass es nicht ohne weitere Wege zu besserer Schule für Eltern zu wünschen ist.“ Eberich ist jedem Vater einen wohnortnahen Kontakt in seinem Stadtteil vermitteln können.

AVAN LEWANNEN

Informationen für zukünftige Lesepaten gibt Tatendrang an jedem Donnerstagabend (14. September) die erste kostenlose Informationsveranstaltung am 12., 19. und 26. September jeweils um 19 Uhr in den Räumen von Mithrasens 98. Anmeldung ist erforderlich unter Tel: 089 24 11 60 oder Email: tatendrang@freiwilligenagentur.de

Artikel in der SZ

SZ 2.9.13

Engagement von Studierenden

Die Erstsemester der Fakultät Jura der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) informierte Tatendrang im Rahmen einer Sonder-Vorlesung über Engagementmöglichkeiten in München. Vier Vertreterinnen und Vertreter von gemeinnützigen Organisationen sowie Freiwillige berichteten aus der Praxis. Rund 50 Studierende nehmen an der Veranstaltung teil.

**AKTION
MENSCH**

Tatendrang wird Netzwerkpartner der Aktion Mensch und veröffentlicht nun auch lokale Engagement-Angebote in der bundesweiten Engagement-Datenbank (www.aktion-mensch.de/freiwillig) und auf der Plattform betterplace (www.betterplace.org).

Um die Freiwilligen-Koordinatorinnen und -Koordinatoren bei ihrer anspruchsvollen Arbeit zu unterstützen, bietet Tatendrang in Kooperation mit FOEBE eine Coaching-Reihe an. Mittels fachlichem Input durch kollegiale Beratung erarbeiten die Teilnehmer/innen passgenaue Lösungen für ihre Fragen. Referent ist Dudo von Eckardstein (em. Prof. für BWL der Wirtschaftsuniversität Wien).

Der 4. Marktplatz „Gute Geschäfte München“ endet mit einem neuen Rekord: 3.873 Stunden gespendete Zeit und 66 verhandelte Projekte. 3.873 Stunden Zeitspenden und 66 verhandelte Projekte, das war der Endstand des Marktplatz Gute Geschäfte München 2013, der am 19. März zum 4. Mal stattfand – organisiert von der Freiwilligen-Agentur München. Damit ist es gelungen, das Ergebnis von 2011 nochmals um rund 1.000 Stunden zu steigern.



Dr. Manfred Gößl,
stellvertr. Haupt-
geschäftsführer der
IHK München und
Oberbayern eröffnet
den Marktplatz
Gute Geschäfte

Tatendrang Aktuell

Start unseres regelmäßigen Newsletters – mit Informationen und Angeboten rund um das Thema Ehrenamt in München

2014 774 Freiwillige suchen über Tatendrang ein passendes Engagement.

Seit Januar ist das Projekt LESEZEICHEN in der Regelförderung der Landeshauptstadt München, Sozialreferat. Mittlerweile sind 360 Lesepatinnen und Lesepaten an 37 Schulen aktiv. Insgesamt 62 Veranstaltungen werden durchgeführt: Weiterbildungen für Lesepaten sowie Auftaktveranstaltungen an den Schulen.

Die Münchner Freiwilligen-Messe endet mit einem Besucherrekord. Auch der Infostand von Tatendrang ist dicht umlagert. Rund 500 Kontakte und Gespräche mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern finden statt.



Infostände zum Thema Ehrenamt

In Kooperation mit dem Münchner Bildungswerk bietet Tatendrang „München braucht Dich“ an – eine Infoveranstaltung für Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten. Verschiedenste Einrichtungen stellten sich vor, zudem erhielten die insgesamt rund 50 Teilnehmer/innen vielfältige Informationen rund um das Thema Ehrenamt.

„Wirkungssteuerung in Non-Profit-Einrichtungen“, Workshops zum Thema „Social Media & Internet“, „Engagement von Senioren“, „Gestaltung von Corporate-Volunteering-Projekten“... Die Liste der Schulungs- und Qualifizierungs-Angebote für gemeinnützige Einrichtungen in München wird länger.



Austausch und Kontakt zu Ansprechpartnerin in Organisationen ist uns wichtig

Ziele definieren, Wirkung messen – Seminar von Tatendrang in Kooperation mit FOEBE

Zum 3. Mal organisiert Tatendrang einen „Markt der Engagementmöglichkeiten“ an der LMU: Am 26.6.2014 stellen 32 gemeinnützige Einrichtungen aus München sowie studentische Initiativen vielfältige Möglichkeiten vor, wie sich Studierende freiwillig engagieren können. Umwelt, Bildung, Senioren, Erste Hilfe, behinderte Menschen, Kinder und Jugendliche, Flüchtlinge ... die Bandbreite der auf dem Vorplatz der Uni-Mensa vertretenen Projekte ist groß.



Markt der Engagementmöglichkeiten an der LMU

In 2014 organisiert Tatendrang zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktionen. Dazu zählen Infostände z.B. auf dem Stadtteilstadtfest Haidhausen, Teilnahme am Infopoint im Rathaus, dem Streetlife Festival u.v.m.

Tatendrang erreichen viele Nachfragen von Medien-Vertreter/innen. Wir vermitteln Ehrenamtliche für Interviews, stehen selbst für Fragen zur Verfügung und helfen mit Tipps für interessante Projekte. Damit wollen wir erreichen, dass das Thema Ehrenamt in den lokalen wie auch überregionalen Medien präsentiert wird. In 2014 gab es 12 Beiträge in Zeitungen bzw. Funk/Fernsehen über Tatendrang.



Filmteam im
Tatendrang-Büro

In 2014 haben wir 24 Corporate Volunteering-Maßnahmen betreut – insgesamt nehmen daran rund 300 Mitarbeiter/innen von Münchner Unternehmen teil.

2015 „Mittagspause“ nennt sich ein neues Format von Tatendrang. Wir laden Freiwilligen-Koordinatoren/innen zu einem Mittagsimbiss ein. Wir informieren dabei über wichtige Aspekte im Bereich des Freiwilligen-Managements, unsere Angebote, beantworten Fragen und regen zu gegenseitigem Austausch an. Zum ersten Termin kamen über 60 Freiwilligen-Manager/innen. Dies zeigt, wie wichtig solche Informations- und Austauschangeboten sind.



Einladung unserer
Kooperationspartner zur
Mittagspause

Am 27.2.2015 ist der offizielle Start unseres neuen Projekts „Lernpaten-Akademie München“. In Kooperation mit dem Pädagogischen Institut bietet Tatendrang kostenfreie Weiterbildungen für Freiwillige im schulischen Bereich sowie in schulnahen Projekten an. 2015 finden 12 Weiterbildungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten statt.



Start der Lernpaten-Akademie München

STATEMENT

Liebe Damen und Herren der Lernpatenakademie,
Ihre Mails leite ich immer sehr gerne weiter an meine engagierten Bildungspaten und freue mich immer sehr, wenn sie mit neuen Ideen zurückkommen und mit Begeisterung von Ihrem Angebot berichten. Ich bin sehr froh, dass es dieses Angebot für Lernpaten gibt, vor allem für so viele Bereiche und unterschiedliche Altersstufen.

Vielen Dank dafür!
Weiterhin viel Freude und einen schönen Sommer wünsche ich Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen,
Aylin Coskun, SOS Kinderdorf e.V.



Kostenfreie Weiterbildungsangebote für Freiwillige in der Lernpaten-Akademie

Am 17.3.2015 findet der 5. „Marktplatz Gute Geschäfte München“ statt. Die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung hat Oberbürgermeister Dieter Reiter übernommen. Die IHK für München und Oberbayern sowie die Landeshauptstadt München sind Kooperationspartner und Unterstützer der Aktion. 47 verhandelte Projekte und 2.200 Stunden gespendete Zeit sind das Ergebnis des Abends.

www.gute-geschaefte-muenchen.de



Marktplatz Gute Geschäfte 2015

Tatendrang arbeitet mit 454 Einrichtungen zusammen, die für unterschiedlichste Tätigkeiten Freiwillige suchen.

In unserer Datenbank sind 710 verschiedene Tätigkeitsprofile für Ehrenamtliche gespeichert.

Die Hilfsbereitschaft der Münchnerinnen und Münchner, sich im Bereich der Flüchtlingshilfe zu engagieren, ist ab Mitte 2015 sprichwörtlich überwältigend. Dies bringt entsprechende Zusatzaufgaben für das ganze

Tatendrang-Team mit sich. Zwischen August und Oktober 2015 erhalten wir fast ausschließlich Anfragen zu diesem Thema. Es meldeten sich Einzelpersonen, Unternehmensteams, Freundeskreise, Familien, Menschen jeden Alters, die etwas tun wollen.

Insgesamt erhalten wir in 2015 exakt 966 schriftliche sowie weit über tausend telefonische Anfragen von Münchnerinnen und Münchnern, die auf der Suche nach einem geeigneten Engagement sind.

Davon haben wir 920 Personen (133 mehr als in 2014) persönlich beraten und weiter betreut.

Um den hohen Andrang an Engagementsuchenden im Sommer/Herbst zu meistern, haben wir zusätzlich Folgendes unternommen:

- Zusätzliche Einzelberatungen (doppelte Schichten u.v.m.)
- Fünf Info-Veranstaltungen für interessierte Freiwillige mit insgesamt ca. 160 Teilnehmer/innen
- Aufbau des neuen Engagementbereichs „Flüchtlinge in der Berufsausbildung begleiten“
- Flyer mit Engagementmöglichkeiten erstellt und kommuniziert
- Angebote via Newsletter an interessierte Freiwillige weitergeleitet



Infoveranstaltungen
für Freiwillige im
Flüchtlingbereich

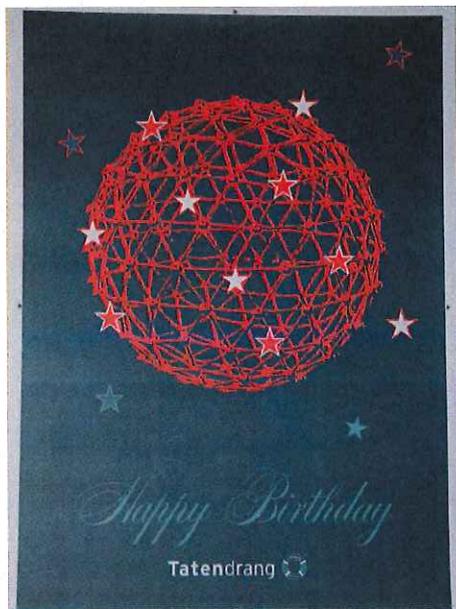
Am 24.11.2015 findet der jährliche Tatendrang-Klausurtag mit dem Schwerpunkt „Qualitätsstandards und Beratungskultur“ statt. Wir überarbeiten unsere Qualitätskriterien für die Aufnahme neuer Organisationen sowie für die Beratung und Betreuung von Freiwilligen.



Wirkung erhöhen, Angebote verbessern – Klausurtag bei Tatendrang

35 Jahre Tatendrang

Am 3. Dezember 2015 feiert Tatendrang den 35. Geburtstag. Unser Jubiläum nehmen wir zum Anlass, um unserem Unterstützerkreis Danke zu sagen. Zu unserer Dankeschön-Feier am 7. Dezember 2015 sind die Menschen eingeladen, die Tatendrang auf ganz unterschiedliche Weise unterstützen.



Einladung zu 35 Jahre Tatendrang

Wirkungsmessung bei Tatendrang

Um Ansatzpunkte für den möglichst effizienten Einsatz unserer Ressourcen sowie Rückmeldungen im Hinblick auf unsere Wirkung zu erhalten, haben wir in 2015 eine Befragung bei den vermittelten Freiwilligen durchgeführt. Auch prüften wir die Wirkung und den Erfolg unseres Projekts „Marktplatz Gute Geschäfte München“.

3.1 Befragung der Organisationen

Mit ehrenamtlicher Unterstützung der studentischen Initiative 180 Degrees Consulting hat Tatendrang Ende 2015 einen umfangreichen Fragebogen für unsere gemeinnützigen Kooperationspartner erarbeitet. Er soll unter anderem Aufschluss darüber geben, ob unser Angebot auf deren Bedürfnisse zugeschnitten, wie die Passung der ausgewählten Freiwilligen ist u.v.m.

Das jährliche systematische Feedback von Kooperationspartnern mittels dieses Fragebogens soll ab 2016 zu unserem Qualitäts-Standard gehören und unsere direkte Wirkung bei Freiwilligen, Kooperationspartnern und Unternehmen erhöhen – und damit langfristig auch den gesellschaftlichen Nutzen unserer Arbeit noch weiter steigern.

Im ersten Probelauf bewerteten zwei Drittel der befragten Einrichtungen die Wirkung von Tatendrang mit „hoch“, 25 Prozent mit „Eher hoch“ und acht Prozent neutral. Deutlich wurde, dass viele Einrichtungen nicht alle unsere Angebote für sie kennen. Hier müssen wir noch besser informieren.



Wirkungsmessung
Fragenkatalog
für unsere
Kooperationspartner

3.2 Befragung der Freiwilligen

In 2015 baten wir alle Privatpersonen, die wir bzgl. eines ehrenamtlichen Engagements beraten hatten, um ein Feedback zu folgenden Punkten:

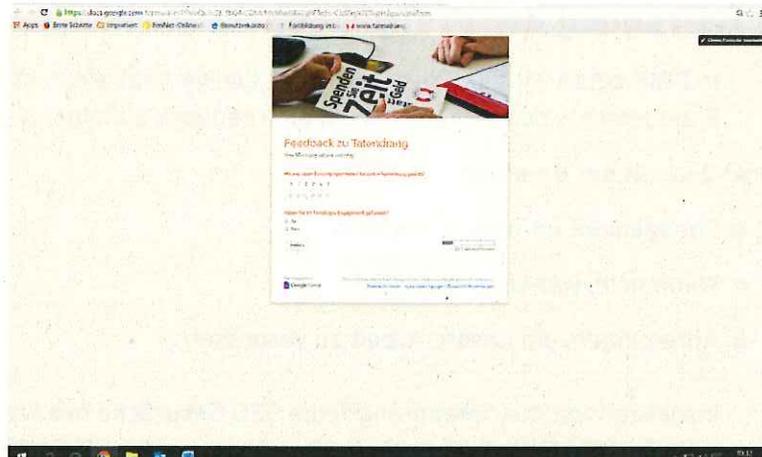
- Qualität der Beratung
- Engagement gefunden – ja/nein
- Wenn nein, was sind die Gründe
- Anregungen, um unsere Arbeit zu verbessern

Insgesamt hat das Tatendrang-Team 920 Gespräche mit Freiwilligen geführt. Jeweils 4 bis 5 Wochen nach der Beratung wurden die Freiwilligen per E-Mail gebeten, uns über den aktuellen Stand ihrer Engagement-Suche zu berichten. 230 haben sich zurückgemeldet. Von diesen hatten 170 (74 Prozent) innerhalb dieser Zeitspanne ein Engagement gefunden. Vier Prozent meldete zurück, dass die Empfehlungen nicht gepasst hatten. Die restlichen zwölf Prozent der Freiwilligen waren aus beruflichen oder privaten Gründen (noch) nicht engagiert.

Die Zufriedenheit mit der Beratung fragten wir mit der Frage ab „Würden Sie Tatendrang einem anderen Interessierten weiterempfehlen?“. Die Freiwilligen konnten sich zwischen 1 (überhaupt nicht) und 10 (auf alle Fälle) entscheiden. Im Gesamtergebnis erzielte Tatendrang in der Befragung einen Wert von 9,24. Die allermeisten Freiwilligen gaben uns einen Wert von 10 oder 9 Punkten. Vor allem die Tatsache, dass sich unsere Engagementberaterinnen eine Stunde Zeit nehmen und jeden interessierten Münchner bzw. Münchnerin individuell beraten und informieren, wurde als sehr wertvoll eingeschätzt.

Als Kritik wurden folgende Punkte genannt:

- Angebot nicht mehr aktuell.
- Lange Wartezeiten auf einen Termin (teilweise 4-5 Wochen)
- Organisation hat sich nicht zurückgemeldet bzw. kein Interesse an einer Mitarbeit gezeigt.
- Für beruflich stark eingebundene Freiwillige, die nur punktuell aktiv werden können, gibt es zu wenig Möglichkeiten.



Befragungsaktion
2015 Feedback der
Freiwilligen

Maßnahmen zur weiteren Verbesserung

Aus dem Feedback der Freiwilligen haben wir folgende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet:

- Noch intensiverer Kontakt zu den Organisationen, um Aktualität der Angebote zu gewährleisten
- Beratung der Organisationen bzgl. spezieller Angebote für einzelne Zielgruppen (Berufstätige, Migrantinnen, ...)
- Mehr Personal, um zeitnah Beratungen anbieten zu können – und die Organisationen noch intensiver zu betreuen

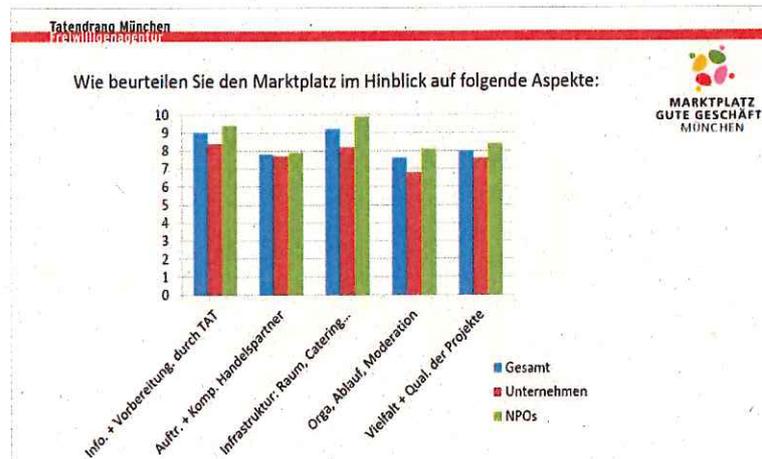
3.3 Auswertung Marktplatz Gute Geschäfte München

Im Anschluss an den Marktplatz Gute Geschäfte München im März 2015 fragten wir die Teilnehmer/innen (Gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen) nach ihrem Feedback zu den Kriterien:

- Informationen und Vorbereitung des Projekts durch Tatendrang
- Auftreten und Kompetenz der Marktplatz-Teilnehmer/innen
- Infrastruktur (Ablauf, Räume etc.)

Bestmögliche Bewertung waren zehn Punkte. Von 32 Organisationen bzw. Unternehmen erhielten wir Rückmeldung. Die Einrichtungen vergaben jeweils Bewertungen zwischen 9,2 und 9,8. Die Unternehmen lagen niedriger: Für die Vorbereitung und Information wurden 8,2 Punkte vergeben, für das Auftreten und Kompetenz der Gemeinnützigen Verhandlungspartner 7,9 Punkte und für die Infrastruktur 8,6 Punkte.

Aus den Rückmeldungen konnten wir Maßnahmen ableiten, um das Projekt zu verbessern. Dazu zählen beispielsweise eine bessere Auswahl und Vorbereitung der gemeinnützigen Verhandlungspartner sowie schnellere Abläufe während der Veranstaltung.



Auswertung Marktplatz Gute Geschäfte 2015

4. Ausblick auf die Zukunft

4.1 Aktuelle Entwicklungen im Bürgerschaftlichen Engagement

Der Wunsch, sich freiwillig zu engagieren ist bei den Münchnerinnen und Münchnern ungebrochen groß. Freiwilliges Engagement macht nicht nur deutlich, wo die gesellschaftlichen Bedarfe liegen, sondern zeigt auch auf, wie sich die Lebens- und Arbeitskonzepte sowie Motivlagen der Menschen verändern. Deshalb ist es eines unserer wichtigsten Anliegen, die Formen des Engagements an die Lebenswirklichkeit der Freiwilligen anzupassen. In Kooperation mit den Gemeinnützigen gilt es, Angebote zu entwickeln, die

- für beruflich stark eingebundene Menschen geeignet sind, die sich nur abends oder am Wochenende engagieren und nicht langfristig verpflichten können.
- für Menschen mit geringeren Deutschkenntnissen geeignet sind.
- Möglichkeiten bieten, sich in seiner/ihrer Muttersprache zu engagieren.
- berücksichtigen, dass mehr und mehr Menschen in München (vor allem Seniorinnen und Senioren) darauf angewiesen sind, sich Geld hinzuverdienen.
- auch Freiwilligen mit (körperlichen) Einschränkungen ermöglichen, ihre Talente einzubringen.

- psychisch belasteten Menschen ein Engagement ermöglichen
- für junge Menschen geeignet sind, die sich nur zeitweise engagieren wollen/können.
- Möglichkeiten bieten, sich gemeinsam als Paar oder Familie für ein Projekt zu engagieren.

4.2 Herausforderungen für Tatendrang

Die stetig steigende Zahl der Anfragen von Freiwilligen, Organisationen und Institutionen sowie zusätzliche Aufgaben wie Vernetzungsarbeit, Informations- sowie Qualifizierungsangebote zu bewältigen, ist eine zunehmende Herausforderung für unser Team. Durch die starke Zunahme von Einrichtungen und Projekten im Bereich der Flüchtlingshilfe, die unsere Begleitung wünschen, hat sich die Arbeitsbelastung seit 2015 nochmals deutlich erhöht. Um unser Leistungsangebot auszubauen und mehr interessierten Freiwilligen und Organisationen zukommen zu lassen, bemühen wir uns, zusätzliche Personalressourcen zu erhalten sowie gleichzeitig unsere Abläufe und Angebote so effizient und wirksam zu gestalten wie möglich.

Mehr Arbeit, Projekte, Unterstützungsleistungen erfordern jedoch auch ein höheres Budget.

Für 2016 hat Tatendrang eine Erhöhung der Regelförderung von 158.000 auf 229.000 Euro beantragt.

Mit zusätzlichen Ressourcen wäre es Tatendrang möglich, weitere Projekte und Einrichtungen (v.a. im Flüchtlingsbereich) aufzunehmen und zu unterstützen. Es können zwei zusätzliche Beraterinnen (auf Minijob-Basis) beschäftigt werden, die zusätzlich Freiwillige beraten und betreuen können. Dies würde die Wartezeiten von durchschnittlich 3-4 Wochen auf 1-2 Wochen verkürzen. Die Erhöhung der Arbeitszeit des Leitungsteams um 2,5 Stunden (von 22,5 auf 25 Std./Woche) würde es Tatendrang ermöglichen, neue Projekte zu initiieren und die Freiwilligen-Agentur weiterzuentwickeln.

Fotos:
Andreas Heddergott,
Juliana Krohn,
Mark Kamin,
Stefan Randlkofer,
Tatendrang

Freiwilligen-Agentur Tatendrang

Leitung: Ute Bujara, Renate Volk
Liebherrstraße 5, Rgb., 80538 München
Telefon: 089 45 22 411-0
info@tatendrang.de

www.tatendrang.de
www.gute-geschaefte-muenchen.de
www.facebook.com/tatendrang.de
www.facebook.com/MarktplatzGuteGeschaefteMuenchen

Förderer:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Träger:



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN

Lesezeichen

Die Entwicklung des Tatendrang-Projektes LESEZEICHEN 2013 bis 2015

LESEZEICHEN – Lesen und Sprechen mit Schulanfängern

Was wir tun und was wir erreichen wollen

Lese- und Sprachpaten gehen während eines ganzen Schuljahres einmal in der Woche in eine Münchner Grund- bzw. Förderschule und unterstützen parallel zum Unterricht Schulkinder im Grundschulalter 1:1 beim Lesen und Sprechen lernen.

Sie bauen eine fördernde Beziehung zu ihrem Lesekind auf, stärken sein Selbstvertrauen und wecken die Lernfreude des Kindes. Sie konzentrieren sich auf die Schlüsselkompetenzen Lesen und Sprechen als wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Das Schulprojekt bringt Menschen unterschiedlicher Generationen, Milieus und Kulturen in Verbindung. Mit LESEZEICHEN möchte die Freiwilligen-Agentur Tatendrang einen nachhaltigen und erkennbaren Beitrag zur Armutsprävention und für mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft leisten.



Lesepatin Stefanie
Bürgers mit
Mortede und seiner
Klassenlehrerin
Christina Käser

Unsere Zielgruppen und Kooperationspartner

Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter aus München, die beim Schulstart vor allem in sprachlicher Hinsicht gegenüber ihren KlassenkameradInnen benachteiligt sind und ohne zusätzliche Unterstützung immer weiter zurückfallen. Schüler, die sich nach ersten Misserfolgen zurückziehen oder auffällig werden. Ihre Eltern können selber keine schulische Unterstützung leisten, aber auch keine bezahlte Nachhilfe finanzieren. Eine wichtige Teilzielgruppe sind SchülerInnen, die als Kinder von EU-Bürgern oder Flüchtlingen, ohne oder nur mit sehr geringen Deutschkenntnissen, an die Schulen kommen.

BEDARF: Bei den Schuleingangsuntersuchungen in München zeigte sich, dass bei mehr als 40% der Kinder beide Eltern eine andere Muttersprache als Deutsch hatten. Kommt Armut hinzu (der Sozialbericht der Stadt München spricht von einer hohen Armutsquote in Migrantenfamilien, insbesondere bei nicht EU-Bürgern) ist das Risiko einer negativen schulischen Entwicklung für diese Kinder groß.

Freiwillige aus allen Berufs- und Altersgruppen (Höchsteinstiegsalter 75 Jahre). Ihnen bietet LESEZEICHEN eine zeitlich und inhaltlich genau umrissene anspruchsvolle Aufgabe, die im geschützten Rahmen der Schule weder über- noch unterfordern soll. Für Freiwillige ohne fachliche Vorbildung bieten wir regelmäßige Fortbildungen, Workshops und Austauschrunden an. Mindestdauer des Engagements beträgt ein Schuljahr, einmal wöchentlich eine Schulstunde für ein Kind. Tatsächlich betreut ein(e) PatIn durchschnittlich 1,6 Kinder. In manchen Fällen findet die Förderung zweimal wöchentlich statt. Mehr und mehr Schulen streben an, dass eine Patenschaft über die ganze Grundschulzeit fort dauert. Inzwischen kommt es auch häufiger vor, dass PatInnen ihre Kinder an weiterführende Schulen begleiten.

Eltern müssen natürlich vorab einer Patenschaft zustimmen. Der persönliche Kontakt der Freiwilligen zu den Eltern der Kinder ist wünschenswert, bleibt aber der Entscheidung der Freiwilligen überlassen. Die Kontaktaufnahme erfolgt regelmäßig nur mit Wissen der Schule. An einigen Schulen ist auch der Elternbeirat in die Projektarbeit eingebunden.

SchulleiterInnen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen als Kooperationspartner. Wir arbeiten eng mit den SchulleiterInnen bzw. mit von ihnen beauftragten AnsprechpartnerInnen (LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen) zusammen. Ziel ist die Förderung der guten Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen und LehrerInnen und eine nachhaltige Entlastung der Schulen bei der Betreuung der Freiwilligen.

Ressourcen

LESEZEICHEN existiert seit 2008. Zunächst wurde es durch private Spenden finanziert: 2008 bis 2010 Rotary Club München, 2011 bis 2013 Giesecke & Devrient-Stiftung. Nach einem einstimmigen Stadtratsbeschluss befindet sich die Einrichtung der Freiwilligen-Agentur Tatendrang seit dem 1.1.2014 in der Regelförderung der Stadt München, Sozialreferat. Seitdem stehen LESEZEICHEN folgende Ressourcen zur Verfügung:

- Vollzeitstelle (39 Std.) und ca. 500 Stunden jährlich im Rahmen geringfügiger Beschäftigung.
- Einrichtungsleitung (5 Std. pro Woche)
- Honorare für Referentinnen, andere Sachmittel, insbesondere für Veranstaltungen im Rahmen der Anerkennungskultur.
- Infrastruktur von Tatendrang (Büroräume, EDV-Ausstattung)

Die Regelförderung der Landeshauptstadt München ab 2014 ermöglichte nicht nur einen quantitativen Ausbau des Projektes, sondern schuf gleichzeitig die Basis für eine qualitative Verbesserung zur Erhöhung der Wirksamkeit des Projektes. Die sehr starke Zuwanderung von EU-Bürgern und geflüchteten Familien nach München seit 2014 war bei Antragstellung jedoch noch nicht abzusehen. Sie erhöht den Bedarf beträchtlich und bedeutet gleichzeitig auch eine neue inhaltliche Ausweitung des Projektes. Immer mehr Freiwillige sind in den Eingangsklassen – seien es Übergangs- oder Regelklassen – weniger als LesepatInnen, denn als SprachpatInnen tätig. Eine Herausforderung, die neue und zusätzliche Angebote der Fortbildung sowie des Austausches erforderlich macht. Die gleiche Entwicklung führt dazu, dass wir immer mehr Anfragen von den Mittelschulen erhalten, die 1:1 Unterstützung für die SchülerInnen der Übergangsklassen suchen. Gleichzeitig beobachten wir den Trend, dass unsere PatInnen ihre SchülerInnen nicht nur über mehrere Jahre an der Grundschule begleiten, sondern mit ihnen an eine weiterführende (in der Regel eine Mittelschule) wechseln.

Das Lesezeichen-Team

Es organisiert und koordiniert die Freiwilligenarbeit. Das LESEZEICHEN-Team bestand bis zum Ende des Schuljahres 2014/15 aus vier Frauen, wobei sich jeweils zwei Frauen eine Ganztagesstelle bzw. einen Minijob teilten. Eine Kollegin verließ das Team wegen Erreichung des Rentenalters (31.7.2015).

Derzeit teilen sich zwei Kolleginnen die Ganztagesstelle. Die dritte Kollegin übernahm einen vollen Minijob. Dem Leitungsteam von Tatendrang stehen 5 Wochenstunden für die Co-Leitung zur Verfügung.



Das aktuelle LESEZEICHEN-Team, von links: Susanne Pfab, Christa Elferich und Renate Falke (Foto: Mark Kamin)

Was hat das Team geleistet?

Vorbemerkung: LESEZEICHEN teilt sich die Aufgaben des Freiwilligenmanagements mit den Kooperationschulen.

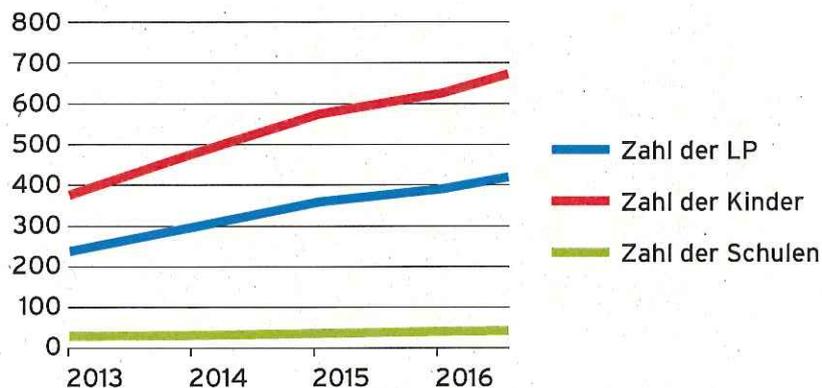
Das Organisations-Team von LESEZEICHEN gewinnt, berät und vermittelt die Freiwilligen an Münchner Grund- und Förderschulen. Es organisiert schulübergreifende Fortbildungen und Austauschrunden für die Freiwilligen. Diese Veranstaltungen dienen nicht nur der fachlichen Weiterbildung der Freiwilligen, sondern sind ein wichtiger Baustein für die Anerkennungskultur und binden die Freiwilligen an das Projekt. Das gilt auch für die jährliche Ausgabe des LESEZEICHEN-Magazins und die jährliche München-Dankt-Feier.

Die LehrerInnen wählen die Kinder aus und bringen sie mit den PatInnen zusammen. Sie leisten zudem eine erste didaktische Einführung und lassen die Freiwilligen im Unterricht hospitieren. Die Schulleitung bzw. die beauftragten AnsprechpartnerInnen lassen sich Führungszeugnisse vorlegen, belehren über die Schweigepflicht und andere Schulregeln und sorgen für Räumlichkeiten für die Lesestunden und Zugang zu den Schulbibliotheken. Ihnen obliegt auch die weitere Einbindung in das Schulleben (Einladung zu Festen etc.).

Im Rahmen des Projektes sind die Freiwilligen sowohl als Lese- als auch als Sprachpaten aktiv: Als Sprachpaten unterstützen sie Kinder und Jugendliche ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen in Übergangsklassen und DFK-Klassen. Nach Möglichkeit sollen sie die SchülerInnen nach dem Übergang in die Regelklassen weiterbegleiten.

Quantitative Entwicklung: LESEZEICHEN 2013 bis 2015 in Zahlen

Das Projekt startete 2008 mit 40 Lesepatinnen und -paten an 8 Grund- und Förderschulen in München. Ende Dezember 2015 waren es 392 an 41 Schulen (aktuell: 419 FW an 43 Schulen).



Ein Qualitätsmaßstab für Freiwilligenprojekte: Die Fluktuation

Zu Beginn der Schuljahre 2014/15 und 2015/2016 haben wir jeweils die Fluktuation unter den LesepatInnen untersucht. Für das erste Jahr gilt: Von 304 aktiven Lesepaten im Schuljahr 2013/14 teilten uns am Ende 23 Freiwillige mit, dass Sie ihr Engagement im kommenden Schuljahr nicht fortsetzen können. Die Fluktuation lag also **deutlich unter 10%**. Diese gute Zahl bestätigte sich im darauffolgenden Jahr erneut: von 377 Paten im Juli 2015 hörten 35 Männer und Frauen, also wiederum weniger als 10% auf. Die Gründe für die Beendigung des Engagements liegen ganz überwiegend im persönlichen Bereich.

Anzahl der Informationsveranstaltungen, Einzelberatungen, Fortbildungen und Austauschrunden

Jahr	Fortbildungen für LP	Austausch- runden	Informations- veranstaltungen	Einzel- beratungen
2013	9	2	4	90
2014	9	6	6	110
2015	13	6	5	107



**Infotisch bei einer
Fachtagung
im Pädagogischen
Institut 2015
(Foto: Tatendrang)**



**Einzelberatung
(Foto: Tatendrang)**

Qualitatives Wachstum bei LESEZEICHEN

Meilensteine der Projektentwicklung: 2013 bis 2015

2013 Entwicklung eines Leitbildes: „Leitsätze für Lesepatinnen und Lesepaten“

2. September „Deutschunterricht in der Mittagspause“, Artikel in allen Stadtteilausgaben der Süddeutschen Zeitung mit sehr guter Resonanz, mehr als 100 neue InteressentInnen, der Anteil männlicher Lesepaten konnte von unter 10 auf 22 % gesteigert werden.

2014 Seit Januar Regelförderung durch das Sozialreferat der Landeshauptstadt München

Begrüßung der 300. Lesepatin bei Tatendräng

Zwei München-Dankt-Feiern mit jeweils mehr als 20 langjährigen LesepatInnen in der Seidl-Villa

Erstausgabe unseres „LESEZEICHEN-Magazins“, mit einem Rückblick auf das vergangene Schuljahr

25. Juli „Lesepaten gesucht“, Artikel in der Süddeutschen Zeitung. Zahl der Freiwilligen steigt bis zum Jahresende auf 360 LesepatInnen

2015 Entwicklung eines „Leitfadens für Schulen“ über Aufgabenteilung und Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Tatendräng

München-Dankt-Feier in der Villa Stuck

Zweite Ausgabe des LESEZEICHEN-Magazins

Spezielle Fortbildungen und Austauschrunden für „SprachpatInnen“

Ausrüstung aller LesepatInnen mit einem Starter-Kit

Die Grundlage für das qualitative Wachstum von LESEZEICHEN ist eine fortlaufende Wirkungsmessung und Reflexion des bisher Erreichten. Das Nachdenken über Effizienz und eine angemessene Relation zwischen Einsatz von Mitteln und erzielter Wirkung ist gerade in einem Freiwilligenprojekt von essentieller Bedeutung. Die Motivation von Freiwilligen besteht in der Regel gerade darin, dass sie Sinnvolles tun wollen. Sie wollen etwas bewirken und selbst gesteckte Ziele erreichen. Ihre Motivation und gleichzeitig ihr persönlicher Gewinn ist, so formuliert es eine Lesepatin: „zu sehen und zu beobachten, wie sich die Kinder entwickeln, sich beim Lesen verbessern und Freude am Lesen finden.“

Ein wichtiger Indikator für die Wirkung unseres Projektes ist die Zufriedenheit der Lesepaten mit ihrem Engagement und ihre Bereitschaft, das Engagement über einen langen Zeitraum aufrecht zu erhalten. Die Dauer des Engagements und der damit verbundene Erfahrungszuwachs verbessern wiederum die

Wirkungsmöglichkeiten der Freiwilligen. Die Zufriedenheit der Freiwilligen drückt sich in einer geringen Fluktuation und der Bereitschaft aus, LESEZEICHEN im Bekanntenkreis weiterzuempfehlen.

Diese Zufriedenheit der Freiwilligen unterstützen und erreichen wir als Projektverantwortliche durch

1. Klare Bestimmung der Aufgaben, Ziele und Grenzen des Engagements
2. Gewinnung und Auswahl geeigneter Patinnen
3. Unterstützung der Kooperationsschulen
4. Qualifizierung der Freiwilligen
5. Anerkennungskultur

Möglichkeiten der Wirkungsmessung

Wünschenswert wären regelmäßige Umfragen in den Schulen unter beteiligten Lehrern und natürlich den Lesekindern. Sie müssen allerdings in jedem Fall vom Kultusministerium genehmigt werden, was sehr restriktiv gehandhabt wird. Die Wirkung von Lesepatenschaften konnten wir bislang nur über die LesepatInnen erfassen und erfahren dabei indirekt auch einiges über LehrerInnen und SchülerInnen.

In den Jahren 2010 und 2012 führten wir bereits Fragebogenaktionen unter den Freiwilligen durch und haben die Ergebnisse in die Projektsteuerung einfließen lassen. Ergebnisse waren zum Beispiel die „Leitsätze für LesepatInnen“ und der „Leitfaden für Schulen“.

Am Ende des Schuljahres 2014/15 führte das LESEZEICHEN-Team unter den aktiven LP eine Telefonumfrage zur Wirkung des Engagements durch. Um den Arbeitsaufwand möglichst gering zu halten, wurde die Zielgruppe auf die Lese-/SprachpatInnen beschränkt, die sich auf die Frage, ob Sie im kommenden Schuljahr weitermachen wollen, telefonisch zurückmeldeten. Hinzu kamen jene, deren Rückmeldung per E-Mail noch Anlass für telefonische Rückfragen ergab. Es wurden 172 Telefoninterviews geführt. Davon berichteten 84 % der Freiwilligen von einer positiven persönlichen und/oder schulischen Entwicklung ihrer Lesekinder. 16 % konnten keine Fortschritte feststellen. Zu kurzer Beobachtungszeitraum, z.B. wegen Erkrankung des Lesekindes, wurde als Ursache hierfür am häufigsten genannt. Erfolgslosigkeit droht auch, wenn das Schulkind eigentlich therapeutischen Bedarf hat.

Die Zufriedenheit der Lehrkräfte und der Schüler haben wir bislang nur unsystematisch erfassen können: Im Rahmen unseres E-Mailverkehrs, bei Feedbackgesprächen und Auftaktveranstaltungen an Schulen. Dabei konnten wir eine hohe Akzeptanz unserer Freiwilligen an den Schulen feststellen

Hier einige Stimmen dazu:

„Ich bewundere das Engagement aller ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen. Ganz herzliches Dankeschön für ihre unbezahlbare Arbeit. Die Kinder an unserer Schule lieben ihre Lesepaten und diese Liebe schlägt sich in Lernzuwachs nieder – egal wie messbar er ist. Die Entfaltung der Kinder beobachten zu dürfen macht ALLEN Freude (Kindern – Paten – Eltern – Lehrerinnen). Ich hoffe, dass wir noch viele Jahre auf die Hilfe der Ehrenamtlichen hoffen dürfen.

(Ellen Katharina Schlögl, Lehrerin Grundschule an der Stuntzstr.)

„noch einmal vielen vielen Dank für Ihr Engagement zu Gunsten unserer Kinder. Ihr Verständnis für unsere Kinder und deren Wertschätzung findet sich wunderbar in Ihrem Leitbild. Ich habe es gerade gelesen und war wirklich gerührt. Es beschreibt genau wie fast alle Ihre LesepatInnen arbeiten und wie wichtig diese unsere Kinder sehen, die sonst kaum eine Lobby haben.“

(Regina Geyer, stellvertr. Schulleiterin SFZ Mitte 2 An der Isar)

„ich freue mich sehr über die sehr gute Zusammenarbeit mit den Lesepaten. Auch von Elternseite habe ich zahlreiche und überaus positive Rückmeldungen bekommen.“

(Manfred Kuscha, inzwischen pensionierter Schulleiter, Grundschule an der Droste-Hülshoffstr.)

„Ihre Lesepaten waren eine große Hilfe für uns. Die Zusammenarbeit lief reibungslos und die Kinder kamen immer gerne zu ihnen. Vielen Dank für Ihre tolle Mithilfe.“

(Klaus Wohlmann, Schulleiter Grundschule am Gotzinger Platz)

Qualitätsstandards bei LESEZEICHEN

In den vergangenen Jahren haben sich deutschlandweit zahlreiche Leseprojekte mit unterschiedlicher Zielsetzung und anderen Schwerpunkten entwickelt. In Abgrenzung zu ähnlichen Einrichtungen setzen wir auf folgende Qualitätsstandards, um die Wirksamkeit jeder einzelnen Patenschaft und die Effizienz der Projektorganisation insgesamt zu erhöhen.

- Die Förderung erfolgt 1:1 über einen langen Zeitraum, d.h. mindestens über ein Schuljahr



Lesepate Richard Reith mit Luka
(Foto: Wolfgang Schneider)



Lesepatin Stefanie Bürgers mit Mortede

Das Kind genießt die ungeteilte Aufmerksamkeit und zuverlässige Zuwendung. Es erfährt: Ich bin es wert, dass sich ein Erwachsener mir zuwendet, an mich und meine schulischen Fortschritte glaubt. Die Freiwilligen können sich auf das einzelne Kind einstellen, es gut kennenlernen und seine individuellen Fähigkeiten und Interessen berücksichtigen.

- Lehrkraft und PatIn (Hauptamtliche und Freiwillige) arbeiten auf Augenhöhe, aber in klarer Abgrenzung der Verantwortlichkeiten. Handlungsorientierung bieten hierzu die „Leitsätze für Lesepatinnen und Lesepaten“.

Auszug: Wir ergänzen die Arbeit des Lehrerkollegiums und der professionellen Fachkräfte, greifen aber nicht in deren fachliche Kompetenz ein. Wir leisten wertvolle Unterstützung in Zusammenarbeit und Absprache mit der Schule.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Freiwilligenarbeit hauptamtliche Arbeit nicht ersetzen kann und darf.

- Die Lesepatenschaften starten in der Regel in den ersten Wochen des Schuljahres, weitere Patenschaften entstehen fortlaufend auch während des Schuljahres, insbesondere nach den Zwischenzeugnissen.

Der erhebliche organisatorische Mehraufwand lohnt sich: Die Kinder erhalten schnell Unterstützung, wenn sich der Bedarf erst im Lauf des Schuljahres herausstellt. Haben sich die Freiwilligen für ein Engagement entschieden, wollen sie möglichst bald tätig werden und nicht warten, bis das neue Schuljahr beginnt.

- Tatendrang bietet bereits seit mehr als sieben Jahren schulübergreifende Fortbildungen und Austauschrunden für die PatInnen an.

In den Jahren 2013 bis 2015 waren es zum Beispiel:

„Grundschulkindern beim Lesen unterstützen“ mit den Konrektorinnen Angelika Held und Margit Behr

„Konzentration und Motivation“ mit den Konrektorinnen Angelika Held und Margit Behr

„Spracherwerb und Leseförderung bei mehrsprachigen Kindern“ mit Dorothea Rein und Petra Rinberger (Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit)

„Vielfalt als Chance. Interkulturelles Lernen“ mit Dr. Norma Mattarei, Akademie der Nationen

„Gezielte Sprachförderung von Kindern mit geringen Deutschkenntnissen“ mit Dorothee Schönicke, Lehrerin an der Grundschule an der St.-Anna-Str.

„Engagiert in Ü-Klassen“ mit Veronika Seiler und Susanne Theil, Pädagogisches Institut.

Die dreistündigen Workshops fanden mehrfach pro Schuljahr statt und wurden jeweils von 20 bis 25 Teilnehmern besucht.



Lesestunden mit Bewegung auflockern: Referentin Dorothea Reim (rechts im Bild) vom Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit übt mit LesepatInnen (Foto: Tatendrang)

Auch die sechsmal pro Jahr stattfindenden Austauschrunden dienen der Qualifizierung der LesepatInnen. Sie werden von Britta Frenz, Konrektorin an der Grundschule Rennertstraße oder von Dorothee Schönicke, Lehrerin an der Grundschule St. Anna-Str. geleitet.

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres wurden alle Freiwilligen mit einem „Starter-Kit“ ausgestattet. Es enthält als Kernstück eine CD mit Fördermaterial. Auf ihr sind Arbeitsblätter für die Schuljahre 1 bis 4 und für Übergangsklassen, Buchempfehlungen unserer Fortbildungsreferentinnen, sowie Links zu interessanten Internetseiten zu finden.



400 LESEZEICHEN-Taschen mit Erstausrüstung für Les- und SprachpatInnen wollen gepackt sein (Foto: Tatendrang)

- Langfristige Bindung der freiwilligen PatInnen an das Projekt, z.B. durch das „LESEZEICHEN Magazin“ und der alljährlichen „München-Dankt“-Feier.

Die Schulen tun sehr viel dafür, die Freiwilligen langfristig zu binden. Einladungen zu Schulveranstaltungen sind selbstverständlich, darüber hinaus werden eigene kleine Kaffeeeinladungen zu Weihnachten und/oder zum Schuljahresende veranstaltet. Büchergutscheine vom Elternbeirat oder Förderverein kommen gut an und werden oftmals für die Lesekinder verwendet.

Tatendrang ergänzt die Anerkennungsarbeit schulübergreifend. Das Angebot an sorgfältig ausgearbeiteten Fortbildungen mit erfahrenen Referentinnen dient nicht nur der Qualifizierung, sondern ist ein wichtiger Baustein unserer Anerkennungskultur. Sie verdeutlichen mehr als alle Worte, wie wichtig wir das sehr anspruchsvolle Engagement nehmen.

Seit 2014 hat LESEZEICHEN vier München-Dankt-Feiern für langjährige LesepatInnen (jeweils nach 5 Schuljahren) ausgerichtet. Die Übergabe der Urkunden mit Gutscheineften erfolgte in festlichem Rahmen. Die selbstgebackenen Kuchen des LESEZEICHEN-Teams senken nicht nur die Veranstaltungskosten, sondern werden von den Freiwilligen als das gesehen, was sie sein sollen, als eine persönliche Geste der Dankbarkeit des Teams.



(Foto: Eylem Schönwälder)



„München Dankt“-Feiern für langjährige LesepatInnen in der Seidl-Villa 2014 (oben) und in der Villa Stuck 2015 (Foto: Mark Kamin)

Ebenfalls seit 2014 erscheint zum Schuljahresende das LESEZEICHEN-Magazin, welches an alle PatInnen und Schulen verschickt wird. Es dient der Rückschau auf das vergangene Jahr und bietet insbesondere den neu hinzugekommenen Freiwilligen eine Perspektive, wie es im kommenden Schuljahr weitergehen wird.



Magazin
Lesenzeichen
Ausgabe Nr. 3 vom 28.7.2016

**Liebe PatInnen und Paten,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,**

pünktlich zum Schuljahresende melden wir uns wieder bei Ihnen mit der dritten Ausgabe unseres Lesenzeichen-Magazins. Wir hoffen sehr, dass das vergangene Schuljahr für Sie positiv verlaufen ist und Sie nun mit einem zufriedenen Gefühl in die wohlverdienten Ferien gehen.

Allen 419 Freiwilligen, die im vergangenen Schuljahr im Rahmen unseres Projektes mehr als 650 Kinder unterstützt, sei von ganzem Herzen gedankt.

Ebenso herzlich möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern, bei allen Lehrerinnen und Lehrern in aktuell 43 Grund- und Förderschulen bedanken. Die Zusammenarbeit mit den PatInnen und Paten ist Ihre freiwillige Zeitspende zum Wohl der Ihnen anvertrauten Kinder.

Die Förderung von Kindern ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen war uns im vergangenen Schuljahr ein besonderes Anliegen. Wir danken unseren 102 SprachpatInnen und -paten, die meist zusätzlich zu Ihren Lesepatenschaften, noch eine oder gar mehrere Sprachpatenschaften übernommen haben.

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres konnten wir dank großzügiger Geld- und Sachspenden erstmals alle aktiven PatInnen und Paten mit einer Auswahl an Fördermaterialien (Starter-Kit) ausstatten.

Wir sind sehr neugierig auf Ihre diesjährigen Rückmeldungen zur Wirksamkeit Ihres Engagements. Unsere Umfrage im vergangenen Jahr ergab, dass 84% der PatInnen bzw. Paten bei Ihren Kindern eine positive Entwicklung im persönlichen und/oder schulischen Bereich beobachten konnten.

Das Lesenzeichen-Team freut sich auf das Wiedersehen nach den Sommerferien bei den Auftaktveranstaltungen an den einzelnen Schulen. Über die Termine informieren wir Sie spätestens zu Schuljahresbeginn (bitte beachten Sie auch Seite 4; „So starten wir ...“).

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien und grüßen sehr herzlich
Christa Eilertch, Renate Falke,
Susanne Pfab



Das LESEZEICHEN-Magazin, Ausgabe Nr. 3 vom 28.7.2016

- Kooperation mit anderen Projekten, z.B. „KulturKinder“ oder „Löwenherz“: Die Zusammenarbeit ermöglicht die Begegnung zwischen PatInnen und Lesekindern auch im außerschulischen Bereich.

Viele LesepatInnen sind bei KulturKinder (ein Projekt des Vereins „Kulturraum e.V.“) registriert und haben so die Möglichkeit mit Ihren Lesekindern kostenlos kulturelle Veranstaltungen zu besuchen, wenn das Einverständnis der Eltern vorliegt. Der Lesepate Jörn Remscheid ist von der Möglichkeit begeistert:

„Es lohnt sich wirklich. Kultur ist ja so vielfältig und dass sie zum Leben dazugehört, ist den Kindern meist unbekannt. Jetzt hat man als Lesepate die Möglichkeit, das zu ändern!“

Gesellschaftliche Wirkung von Lesezeichen (Impact)

Wir möchten dazu beitragen, dass die Schule auch für benachteiligte Kinder ein Ort der Freude und des Erfolgs sein kann, dass auch für sie eine erfolgreiche Schullaufbahn erreichbar ist. Darüber hinaus haben wir begründete Hoffnung, dass wir durch unsere Arbeit, dazu beitragen, dass:

- viele ältere Freiwillige die Erfahrung machen, gebraucht und von jungen Menschen als kompetent erlebt zu werden;
- LesepatInnen als MultiplikatorInnen in ihrem persönlichen Umfeld um Verständnis für die Kinder und ihre Eltern werben und aus ihrem Erleben heraus gegen Fremdenfeindlichkeit Stellung beziehen;
- die Freiwilligen, ihre Erfahrungen in Diskussionen über Bildungspolitik tragen und dafür eintreten, dass mehr in Bildung investiert wird und die Arbeit engagierter LehrerInnen mehr gesellschaftliche Anerkennung erfährt;
- sich Schulen der Gesellschaft öffnen und langfristig eher auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren können;
- LESEZEICHEN das Kennenlernen und die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Milieus, Kulturen und Altersgruppen fördert;
- der Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft wächst;
- ein Beitrag zur Armutsprävention geleistet wird.

Ausblick auf 2016

Im vergangenen Schuljahr waren bis zu 419 Freiwillige an 43 Grund- und Förderschulen aktiv. 102 von Ihnen als SprachpatInnen für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen. Der Bedarf ist damit bei weitem nicht gedeckt. Obwohl wir im Schuljahr 2016/17 zwei weitere Grundschulen und drei Mittelschulen aufnehmen, können wir bei weitem nicht alle Nachfragen positiv beantworten.

Per Eilantrag hat LESEZEICHEN deshalb um eine Aufstockung der Fördermittel gebeten.

- Im März 2016 konnten wir die 400. Lesepatin begrüßen.



Renate Falke und Susanne Pfab begrüßen Solveig Schumann, die 400. Lesepatin im LESEZEICHEN-Projekt.
(Foto: Thomas Falke)

- Um den direkten Kontakt mit den Lehrkräften unserer Kooperationsschulen zu stärken, luden wir erstmals zur **Teacher's Tea-Time** bei Tatendrang ein. Wir bedanken uns für ihr zusätzliches Engagement zum Wohl der Kinder und diskutierten mit 25 Lehrerinnen und Lehrern aus 15 Schulen über unser gemeinsames Projekt.
- Die schöne „**München Dankt**“-Feier im **Künstlerhaus am Lenbachplatz** im Mai bot einen würdigen Rahmen für die Übergabe der Urkunden an weitere langjährige LesepatInnen. Pünktlich zum Schuljahresende erschien die **dritte Ausgabe des LESEZEICHEN-Magazins**.

Insgesamt beobachten wir folgende Trends für die nächsten Jahre:

Schwerpunkt der Patenschaften verlagert sich mehr und mehr in Richtung Sprache. Spracherwerb und Wortschatzerweiterung, richtige Aussprache und verstehendes Lesen spielen eine immer größere Rolle.

Patenschaften überdauern immer häufiger mehrer Schuljahre, oftmals die ganze Grundschulzeit. Immer mehr LesepatInnen begleiten ihre Lesekinder auch an weiterführende Schulen. Das bedeutet, dass neben Sprechen und Lesen auch weitere Schulfächer einbezogen werden müssen. Der damit einhergehende Weiterbildungsbedarf für die Freiwilligen wird im kommenden Jahr durch eine Kooperation mit der Lernpatenakademie gedeckt. Die Lernpatenakademie ist ein Kooperationsprojekt zwischen Tatendrang und dem Pädagogischen Institut München und wird durch Spenden der Giesecke & Devrient Stiftung mitfinanziert.

Verantwortlich: Freiwilligen-Agentur Tatendrang
Liebherrstraße 5 Rgb., 80538 München
Telefon (089) 452 24 11-0
lesezeichen@tatendrang.de
www.tatendrang.de

Gefördert von:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



**VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.**
SEIT 1894 IN MÜNCHEN

